

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 64.

Mittwoch den 17. März

1886.

Einladung.

Zur Gründung eines Erziehungs-Vereins für den Kreis-Synodalbezirk Wiesbaden ladet auf heute Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr in den Saal des „Hotel Schützenhof“ freundlichst ein
J. A. Bickel, Pfarrer.

Vorträge:

Im großen Casino-Saal finden nachstehende Vorträge statt:

- 1) „Wer ist gebildet?“ Herr Pfarrer v. Seydewitz aus Frankfurt. Donnerstag den 18. März 6 Uhr Abends.
- 2) „Die Entwicklung des geistlichen Schauspiels zum Oratorium.“ Herr Professor Dr. Sachsse aus Herborn. Dienstag den 23. März 6 Uhr Abends.

Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag 1 Mt.
Zu haben bei Jurany & Hensel, Feller & Gecks, Rodrian und an der Kasse.

Der Ertrag ist zum Besten des „Vereins für Verbreitung christlicher Zeitschriften“ bestimmt.

L. Friedrich, Pfarrer.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr im Saale der höheren Mädchenschule, Louisestraße: Chorprobe zu

„König Drosselbart“. 5062

Krieger- & Militär-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Ausserordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Schneider-Fachverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr im „Gutenberg“, Nerostraße:

Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme;
2) Wahl der Rechtschutz-Commission;
3) Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit werden sämtliche Mitglieder und Schneider hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Strohhüte werden gewaschen,

gefärbt und façonnirt bei

Christ. Jstel, Webergasse 16.

Ich habe mich entschlossen, meinen Laden anderweitig zu vermieten und verkaufe deshalb Gänge- und Tisch-Lampen, emailirte und lackirte Waaren 20% unter dem bisherigen Preise.

Jean Bernhardt, Kirchhofsgasse 9.

Zur Kleidung armer Confirmanden

bitten um milde Gaben die Herren
Pfarrer Bickel, Köhler, Ziemendorf, Friedrich und Grein. 4744



Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Am Sonntag den 21. März findet im „Hotel Victoria“ ein

geselliger Familienabend,

verbunden mit einer Tombola, statt. Wir bringen dies zur vorläufigen Kenntniss unserer geehrten Mitglieder, mit dem Bemerken, daß die Herren J. Bergmann, Langgasse 22, Chr. Jstel, Webergasse, Ad. Kalb, Langgasse 40, J. G. Keul, Ellenbogengasse, G. Mades, Moritzstraße 1a, L. Möbus, Taunusstraße 25, und L. Schwenck, Mühl-gasse, sich zur Annahme von Gaben für die Tombola bereit erklärt haben. Vorträge und Lieder bitten wir baldmöglichst bei Herrn Chr. Kalkbrenner anzumelden.

196

Der Vorstand.

Bäcker-Genossenschaft.

Von heute an befindet sich die Herberge für arbeitssuchende Gehülfen im

Gasthaus „Zur Einheit“, Gemeindebadgäßchen No. 6

(Wirth Apel).

Wir ersuchen unsere geehrten Mitglieder, streng darauf zu achten, daß Gehülfen nur durch unseren Sprechmeister Dienstbach eingestellt werden. Anmeldungen der Lehrlinge, welche ihr Gesellenstück machen sollen, beliebe man bei Herrn Scheffel zu machen. Neueingetretene Lehrlinge sind bei Herrn Finger anzumelden, woselbst auch die Lehrverträge gratis verabreicht werden.

5067

Der Vorstand.

Central-Hotel-Restaurant.

Original-

Salvator-Bier

aus der

Zacherl'schen Brauerei

in München.

507

Schlafdivan, Krankensessel, Schulbank, Betten, Tische, Bücherreale, Nähmaschine, Reitzzeug, Kleider zu verk. Elisabethenstraße 4, 4

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 2) 324

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23,

Rheinstraße 17,

erlaubt sich, seine Niederlage der allseitig beliebten Weine der Firma Gebr. Wagemann, Louisestraße 25, in empfehlende Erinnerung zu bringen. 5054

Aechten Bonner gebrannten Kaffee.

Reinheit, Aroma und kräftiger Geschmack garantiert.

Bei sorgfältiger Bereitung 25 Procent Ersparnis.

In jedem beliebigen Quantum zum Preise von 90 Pfg., Mt. 1.—, Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30 und Mt. 1.40 per Pfund zu haben bei

J. Schaab,

Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Gratis-Proben stehen jederzeit zu Diensten. 3963



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Schulgasse 4.

Empfehle frische echte Egmunder Schellfische, feinsten Cablian im Ausschnitt, Hechte, prima Flußzander, Rhein-Aale, lebende Rhein-Karpfen per Pfd. 1 Mt., prima Schollen per Pfd. 50 Pf., süße Monnickendamer Bratbücklinge, Holländer Vollharinge per Stück 6 Pfg., Sardellen per Pfd. 1 Mt., neue Sendung Goldfische einz. tr. u. St 40 Pf. Albert Prein. 5140

Täglich frische Eier

zu haben Moritzstraße 15, Parterre rechts. 5148

Für Justiz-Beamte!

Eine vollständig neue Gala-Uniform nebst allem Zubehör, mittlarok, ist b. liegt abzugeben. Näh Exped. 5108

Eine These zu kaufen u. sucht K. Frankentrate u. L. 5 47

Zimmerteppiche werden gereinigt. Näh. bei G. Seib, Nerostraße 23, 1 Etod. 5134

500 Bierflaschen zu verkaufen Hochstraße 24. 5090

Wer liefert Abdrücke, welche durch die neuen Arten von Copir-Apparaten hergestellt werden? Offerten sub X. 10 an die Exped. d. Bl. erbitten. 5097

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine perfecte Büglerin sucht Kunden per Tag 1 Mt. 20 Pf. Näh. Dranienstraße 22, Seitenbau rechts 5142

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Michelsberg 1, S. 5129 Stellen suchen 1. g. Person u. kl. Familie, Hotelzimmermädchen u. Hausmädchen b. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 5143

Eine gef. Schenkammer sucht Stelle. Näh. Röderallee 16, Seitenb; daselbst sind auch Lorbeerbäume zu haben. 5125

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Hellmündstraße 33, Part. 5123

Eine französische Bonne, die auch nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 5139

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Serviren bewandert ist, sucht Stelle zum 1. April als feineres Hausmädchen. Näh. Parkstraße 15. 5131

Eine tüchtige Herrschaftsköchin mit guten Empfehlungen sucht Stelle durch Ritter's Bur., Taunusstraße 45, Laden. 5086

Ein Hotelzimmermädchen sucht sofort Stelle durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 5138

Haushälterinnen, Zimmermädchen, Küchenmädchen und Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt auf gleich und 1. April A. Eichhorn's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 5121

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht sogleich oder zum 1. April Stellung. Näh. Dohheimerstraße 8, 2 St. h. 5136

Hotelpersonal empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5101

Personen, die gesucht werden:

Ein fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 35, Seitenb. 5122

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet Stelle Faulbrunnenstraße 6. 5110

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 25, Parterre. 5111

1 junge Restaurationsköchin, Kaffee- und Bäckerköchinnen, 1 gesetztes, feineres Herrschaftsmädchen, Hotelzimmermädchen, 1 Hausmädchen, im Nähen und Bügeln bewandert, und Hotelküchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 5088

Gesucht eine feinebürgerl. Köchin (Haushälterin) zur Führung eines kleinen Haushaltes durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5100

Auf 2. April ein reinliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 25, Part. links. 5144

Gesucht ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, ein tüchtiges Mädchen zu einer Dame, zwei Hotelköchinnen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5102

Für einen kleinen Hausstand, wo die Dame selbst kocht und keine Wäsche ist, wird ein braves, junges Mädchen gesucht. Näh. Exped. 5125

Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin (40 Mt.) für ein größeres Haus, ein tüchtiges Zimmermädchen, sechs Mädchen für allein und zwei Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5101

Gesucht: 1 perf. Jungfer, 1 Hausmädchen, 6 Mädchen für allein, 1 gew. Restaurationsköchin, 1 nette Kellnerin, 3 Landmädchen, 2 bgl. Köchinnen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 5121

Gesucht 1 Restaurationsköchin und 24 Mädchen für allein durch Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 5141

Tüchtige Rockarbeiter gesucht gr. Burgstraße 21. 5128

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen

Lehrling

mit tüchtiger Schulbildung unter sehr günstigen Bedingungen. B. M. Tendlan, Marktstraße 21. 5115

Ein braver, gewandter Junge wird in ein feines Friseur-Geschäft, verbunden mit größerem Verkaufslokal, als Lehrling nach auswärts gesucht. Näheres Metzgergasse 18. 5107

Ein solider Hausbursche wird auf 1. April gesucht bei F. Strasburger, Kirchgasse 12. 5141

Ein junger Hausbursche, im Fahren bewandert, auf ein Hof-Gut gesucht d. Ritter's B., Taunusstraße 45, Laden. 5088

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Verloren, gefunden etc.

Am vorigen Freitag wurde ein Gebund kleiner Schlüßel verloren. Um gef. Rückgabe wird gebeten Grabenstraße 10 im Laden. 5043

Junger, brauner Hund zugefahren. Näh. Exped. 5057

Mobilien-Freihandverkauf.

Heute und die folgende Tage werden eine große Parthie von Herrschaften übergebene, gebrauchte, aber sehr gut erhaltene **Mobilien**, als: **Betten, Schränke, Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Spiegel, Bilder, Sopha's, Cessell** etc. etc. im

Auktionslokale 9 Neugasse 9,
Langgasse Ellenbogengasse, aus freier Hand zu jedem annehmlichen Gebot verkauft.

Bender & Co., Auktionatoren.

Auszüge werden per Federrolle pünktlich und billig ausgeführt. Bestellungen werden
sofort 15 entgegengenommen. 5103

Zu verkaufen.

Eine sehr guterhaltene Laden-Einrichtung, Thele, Schaufenster und 4 Schränke sind baulicher Veränderung halber preiswürdig zu verkaufen. 5076
Häcker's Webergasse 9.

Wagners halber zu verkaufen: Gebrauchte Möbel, Sopha, Stühle, Spiegel, 2 Gartensessel, Feldstuhl, Käfig, Federbett, Strohsessel, Stodgestell, 2 Kähnen und Klängen, Bilder in Rahmen, Bettstellen mit Sprungrahmen Taunusstraße 1, 2. Etage links, von 12—1 Uhr. 5075

Ein fast neues Tafelservice, sowie sehr schöne Mahagoni-Tische und eine braune Rips-Garnitur sind Abreise halber zu verkaufen. Zu sehen Vormittags von 10 Uhr an Rheinstraße 48, 2. Stock rechts. 5074

Kassenschrank (mittelgroß) preiswürdig zu verkaufen
Heldstraße 20. 1490

Ein schönes **Kanape** sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 4843

Ein gebrauchtes **Break** oder **Wiegervagen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wagen“ an die Exp. 5117

Pferde zu verkaufen.

4 junge, fehlerfreie **Arbeitspferde**, schwerster belgischer Rasse, sind abzugeben. Wo, sagt die Exped. 5037

Familien-Nachrichten.

Hiermit Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Söhnchen und Bruder, **Paul**, nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen. Es bitten um stille Theilnahme
Die trauernden Eltern:

Karl & Maria Preiss.
Wiesbaden, den 16. März 1886. 5048

Danksagung.

Hier sagen hiermit Allen für die uns bei dem Ableben unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwagers,

Adolf Stein,

in so reichem Maße bewiesene Theilnahme unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 16. März 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen. 4594

Danksagung.

Für die reiche Blumenpende bei der Beerdigung meines Sohnes **Paul** sage ich hiermit den herzlichsten Dank.
Wiesbaden, den 15. März 1886. 5029
Görstadt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Grossvater, Bruder und Schwager,

Wilhelm Ott,

Locomotivführer a. D.,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Früh 7 Uhr zu sich zu nehmen.

Wiesbaden, den 16. März 1886.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. März Nachmittags 5 Uhr vom Sterbeshause, Herrngartenstrasse 17, aus statt. 5104

Nach langjährigen, schweren Leiden entschlief sanft am Montag den 15. März Nachmittags 3 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin und Mutter,

Olga von Scholtz,

geb. Müller.

Wiesbaden, den 16. März 1886.

Wilhelm von Scholtz,
kaiserl. russ. Generalmajor a. D.
Clara von Scholtz.

Die Beerdigung findet Freitag den 19. März Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause auf dem russischen Friedhofe statt. 5053

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste meines nun in Gott ruhenden Vaters und unseres Onkels, sowie allen Denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Kriegerverein „Germania-Allemania“, seinen Herren Collegen und für die reiche Blumenpende meinen aufrichtigsten Dank.

Wiesbaden, den 16. März 1886.

Die trauernde Wittwe:
Margarethe Brieck.

4755

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste meiner nun in Gott ruhenden Gattin, **Margarethe Heuss**, für die reichen Blumenpenden, insbesondere der Schwester **Akabitza** für ihre liebevolle Pflege sage hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 16. März 1886.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Der tieftrauernde Gatte:
Ph. Heuss.

4759

Zeitungsläser

die über alle politischen und unpolitischen Tagesereignisse, Parlamentsverhandlungen und sonstigen Vorgänge des öffentlichen Lebens reich und in wirklich unparteiischer Weise unterrichtet sein, aber alles Wissenswerthe auf dem Gesammtgebiete des menschlichen Könnens und Schaffens zuverlässige Aufschlüsse erlangen wollen, ohne Parteigang und Zeitungsstreitigkeiten mit in den Kauf nehmen zu müssen, denen ferner an einer besonders reichhaltigen, die an

dem Tagesblätter durch die außergewöhnliche Fülle des täglichen Nahrungs- und Unterhaltungsstoffes überreichenden, unter strenger Vermeidung alles Unhöflichen und Unzarten ihre Leser gewissenhaft und vorurtheilsfrei bedienenden Zeitung gelegen ist, sei die „Tägliche Rundschau“ empfohlen, welche, dank ihrer Eigenartigkeit, zu den weitest verbreitetsten Tagesblättern im Reiche zählt und der Liebhaber der besten Familien Deutschlands geworden ist.

Man abonniere also auf die:

„Tägliche Rundschau“
unter Mitwirkung von mehr als hundert der berühmtesten Schriftsteller u. Gelehrten Deutsch-lands herausgegeben von
Friedrich Bodemann
mit tägl. Unterhaltungs-Beilage
Preis: vierteljährl. 5 Mk. bei allen Reichspostanstalten u. Zeitungs-Expeditoren.
NB. Ein ganz hervorragendes wirksames Organ für Anzeigen!

Nur bis Ende dieses Monats
dauert mein
Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes
in
Handschuhen, Schirmen, Cravatten etc.,
und zwar zu jedem annehmbaren Preise.
D. Mandl, 37 Langgasse 37.
Laden- und Erker-Einrichtung zu verkaufen.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Durch Herrn **Wilh. Beckel** aus der Sammelbüchse des „Neuen Nonnenhof“ 7 Mk. und 1 Kistchen Cigarren-Abichritte, sowie aus der Sammelbüchse im „Casino“ 1 Mk. 67 Pf. und durch Herrn **Heyl** von dem Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“ 70 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
Der Vorstand.
v. Reichenau.

Tapeten-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 17. März, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im Versteigerungssaale
43 Schwalbacherstraße 43
für 100 Zimmer gute Tapeten
in verschiedenen Mustern und Dessins
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert und ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.
Borden werden gratis zugegeben.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

Porzellan = Ausverkauf.

Verkaufe eine große Parthie

blaue Zwiebelmuster

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Rathmann,

7 Kirchhofsgasse 7.

Restauration Christ,

8 Faulbrunnenstraße 8.

Wegen Verzug nach auswärts verkaufe ich meinen **sämmtlichen selbstgekelterten Apfelwein** per Schoppen 12 Pf., in größeren Quantitäten billiger.

Eine Aitheil., grüne spanische Wand zu verkaufen
Röderallee 6, Parterre.

Gardinen,

abgepaßt und am Stück,

in prachtvollen neuen Dessins,
zu außerordentlich niederen Preisen

empfiehlt

5111

B. M. Tendlau,

21 Marktstraße 21, Ecke der Meißergasse.

Aecht Supra Strutt, englische Strickbaumwolle,
Aecht Max Hauschild's Estremadura,
Aecht englische Vigonia (Sommer-Merino),
farbige Strickbaumwolle in guten Qualitäten
W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

bei

Badewannen

jeder Art und Größe kauft man am besten und billigsten
bei **Wilhelm Dorn,**
3 Schwalbacherstraße 3.

Polstermöbel-, Bettwaaren- & Decorations-Geschäft

von **C. Hiegemann, Tapezirer und Decorateur,**
4 Häfnergasse 4.

empfiehlt fertige Polster-Garnituren und Betten
bester Ausführung zu den billigsten Preisen. Gallerien und
Knöpfe in großer Auswahl.

Umgehalber zu verkaufen ein einthürig. Kleiderschrank,
ein Armape, Stühle, ovaler Tisch, Waschtisch etc.
Kleine Aßberggasse 13, 2. Stock.

Befanntmachung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause

Taunusstrasse 51, Bel-Etage,

1 Garnitur (brauner Rips), Sopha, 1 Sessel, 6 Stühle, 1 Garnitur (grüner Plüsch), 1 Sopha, 1 Sessel, 6 Stühle, 1 Secretär, 3 Kleiderschränke, 1 Spieltisch, 1 Spiegel-Étagère, 1 Étagère, Büffet (Eichen), 3 complete französische Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 viereckiger Goldspiegel, 2 viereckige, nussbaumene Spiegel, 2 Kommoden, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 eiserne Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 Duzend Christoffel-Gabeln, -Löffel und -Messer, 1/2 Duzend Dessert-Messer und -Gabeln, 1 Vorlegelöffel, 5 Theelöffel, 4 Delgemälde u. dergl. m.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer, Auctionator.

Zu Ostern

empfehle ich zu enorm billigen Preisen eine große Parthie doppelbreiten schwarzen und colorierten

Cachemire

in farbig schon von Mk. 1.— an per Meter.

B. M. Tendlau, 5110

21 Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse.

Grosser Posten Gardinen,

um damit zu räumen, 5146

bedeutend unter Preis.

10 Langgasse. **A. Maass,** Langgasse 10.

Umzugs halber

128

verkaufe ich den Lagerbestand von wollenen Tüchern, Damen-Westen, Herren-Westen, Damen-Röcken, Flanell-Hosen, Kinder-Kleidern, wollenen Strümpfen etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Thomas, Webergasse 11.

Ein einthür. Kleiderschrank und ein tannener Tisch sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 5116

Römer-Saal, Wiesbaden.

Heute Mittwoch den 17. März:

Unwiderruflich

die 2 letzten großen

Abschieds-Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Concurrenz-Arbeiten sämtlicher Künstler u. Künstlerinnen.

Vorführung sämtlicher dressirter Hunde, Affen und Ziegen. Zum Schluß: Große Pantomime.

Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder- und Familien-Vorstellung mit ausgewähltem Programm.

Zu diesen außerordentlichen Vorstellungen lade ich nochmals ganz besonders ein, indem Alles aufgeboten wird, um dieselben zu den glanzvollsten zu gestalten.

5102 Achtungsvoll **J. A. Wallenda.**

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Geöffnet von Morgens 8—2 Uhr. Bei anhaltender Kälte kann dieselbe den ganzen Tag benutzt werden. Bahngeld à Person 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Wiesbaden, den 16. März 1886. **H. Berges.** 5061



Münchener Salvatorbier

aus der

Zacherl'schen Brauerei

(Gebr. Schmederer), München.

Ausschank

im

4685

Restaurant Schützenhof.

Brod-Lieferung.

5149

Die jährliche Lieferung von 6—8000 Kgr. Roggenbrod soll vergeben werden. Off. sub „Brod“ an die Exped. erbeten.



Russisches Wild, Virehühner u. Haselhühner,

sowie

frischen Kopfsalat

empfiehlt

Häfner, Markt 12.

5150

Git. Münsterer Bienenhonig

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt **W. Jung,** 5046

Ecke der Adelsheidstraße u. Adolphsallee.

Thee, Chocolate, Feigen, Datteln, Arachmandeln, Tafelrosinen in nur bester Qualität empfiehlt

2980 **Moritz Moller, Taunusstraße 39.**

Apfelsinen, schöne große, p. Dtd. 95 Pf. Spiegelgasse 5. 5100

Kleesaat — Kleesaat!

EWIGE, acht Provencer,
Luzerner,
Deutsche, acht Pfälzer,
" Böhmisches,
" aus hiesiger Gegend

offerirt unter Garantie feidefrei

Philipp Nagel,

Kreuzgasse, Ecke der Mauergasse.

Sämmtliche Sorten sind nur aus ersten Qualitäten
ausgesucht. 4812

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt
bei **P. Karb.** Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895

Für **Klavier-Transport** empfiehlt sich für bevorstehende
Umzüge **Adolf Birk**, Moritzstraße 12. Bestellungen werden
auch bei Herrn **Kern**, Römerberg 6, entgegengenommen. 4736

Ein halbes Abonnement **nummerirtes Parterre** sofort
abzugeben **Webergasse 14** im Laden rechts. 4938

Neue **Küchen- und Kleiderschränke**, sowie **Bettstellen**
zu verkaufen **Römerberg 32**. 3814

Ein kleines, ächtes, schwarzes **Spitzhündchen** (4 Monate
alt) und ein großer **Hof- und Ziehhund** zu verkaufen bei
Schuck, Hochstraße 23. 5124

Packfisten und Cigarrentischen billig zu verkaufen bei
J. C. Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße. 5084

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 17. März. 63. Vorstellung. (107. Vorst. im Abonnement.)

Maria und Magdalena.

Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Personen:

Bernb, Fürst zu Rothenturm	Herr Neubke.
Graf Egg, sein Oheim	Herr Bethge.
Berren, Geheimrer Commerzienrath	Herr Grobecker.
Ell, seine Tochter	Frl. Lipski.
Magdalena, geborene von Hohenstraßen, seine	
Frau zweiter Ehe	Frl. Buhe.
Laurentius, Professor an der Akademie	Herr Beck.
Maria Berrina	Frl. v. Kolä.
Dr. Gels von Gelzinnen	Herr Dornewas.
Frau von Ringelburg	Frau Rathmann.
Alma, ihre Tochter	Frl. Trabold.
von Gulzbach	Herr Neumann.
von Merz	Herr Aglitz.
Schellmann, Theateragent	Herr Holland.
Röschen, Maria's Jofe	Frl. Graichen.
Hans, Diener im Hause des	Herr Rudolph.
Johann, Geheimraths	Herr Wink.
Ein Diener des Laurentius	Herr Schneider.

Der erste und dritte Akt spielt in der Residenz, der zweite und
vierte auf Schloß Wöhringen, nahe der Residenz.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Anfang 6^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 18. März: **Figaro's Hochzeit.**

Tages-Kalender.

Mittwoch den 17. März.

- Gabelsberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.
Arbeiter- & Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Schneider-Fachverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung im „Gutenberg“.
Wiesbadener Euse-E-Club. Abends: Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrüge. 8^{1/2} Uhr: Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abends 9^{1/2} Uhr: Gefangstunde.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8^{1/2} Uhr: Kürkchten; 9^{1/2} Uhr: Gesangsprobe.
Gesangverein „Liederkrantz“. Abends 8^{1/2} Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 16. März.) Anwesend unter dem Vorsitze des Ersten Bürgermeisters Herr Dr. v. Jbell die Herren Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadtvorsteher Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauter, Göttsberger, Mädlar, Roder, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weil. — Der Herr Vorsitzende theilt dem Gemeinderath den von der kgl. Regierung, Abtheilung des Innern, in Sachen des Schachstreites ergangenen Bescheid mit, welcher lautet: „An den kgl. General-Direktor z. D. Herrn v. Hanneken, Excellenz, hier. Ew. Excellenz haben in Gemeinschaft mit einer Anzahl anderer hiesiger Curhaus-Abonnementen in der Eingabe vom 3. Januar c. Beschwerde darüber erhoben, daß der mit der Verwaltung des hiesigen Curhofs beauftragte Gemeinderath hieselbst vom 1. Januar d. J. an für die Benutzung der in den Spielfälen des Curhauses vorhandenen Spiele eine Gebühr von 20 Pf. eingeführt habe, und beantragt, zu veranlassen, daß die Spiele wie vorher unentgeltlich zur Verfügung gestellt würden. Wir erwidern hierauf Folgendes: Wenn in der Eingabe zunächst die Behauptung aufgestellt wird, daß die getroffene Anordnung schon in formeller Beziehung unzulässig erscheine, weil sie gegen die Bestimmungen des im Jahre 1872 zwischen der kgl. Regierung und der Stadt Wiesbaden wegen Uebernahme der Curgebäude abgeschlossenen Vertrages insofern verstoße, als in der Einführung einer Spieltaxe die indirekte Erhöhung des Abonnementpreises für Benutzung der Cur-Etablissements liege, welche ohne Genehmigung der kgl. Regierung nicht hätte erfolgen dürfen, so kann diese Ausführung als zutreffend nicht anerkannt werden. Die Einführung jener Taxe stellt sich lediglich als die Forderung einer besondern Vergütung für eine besondere Leistung dar, hat also auf die Normierung des allgemeinen Satzes, welcher für den Eintritt in die Räumlichkeiten des Curhauses erhoben wird, keinerlei Einfluß, und es war deshalb auch unsere Genehmigung zu der getroffenen Einrichtung nicht erforderlich, wie denn auch die Vorschriften des Gemeinde-Gesetzes bezüglich der Beschließung des Gemeinderathes über diese die Cur-Verwaltung betreffende Angelegenheit keine Anwendung zu finden hatten. Was die Angelegenheit selbst betrifft, so haben unsere Ermittlungen ergeben, daß bereits bisher, neben der — wie in der Eingabe erwähnt — unentgeltlichen Ueberlassung der in den Spielfälen aufgestellten Schach- und sonstigen Brettspiele von der Benutzung der Kartenspiele eine erheblich höhere, den Verkaufspreis weit übersteigende Abgabe erhoben worden ist, so daß also in der nunmehr für alle Spiele jeder Art (neben dem Ertrage des Verkaufspreises der Karten) von den Spielenden zu entrichtenden Taxe von 20 Pf. eine Ausgleichung des in dieser Beziehung früher bestandenen Unterschiedes gefunden wird, welche von dem Gemeinderath mit Rücksicht auf die hiesigen localen Verhältnisse und den bisherigen Umfang des Verkehrs in den Spielfälen des Curhauses für zweckmäßig erachtet worden ist. Es handelt sich hiernach im vorliegenden Falle lediglich um eine innere Angelegenheit der Curhaus-Verwaltung, in welcher dem Gemeinderathe, als der mit der Leitung derselben betrauten Behörde, die — unter sachgemäßer Berücksichtigung und gegenseitiger Abwägung der dabei concurrirenden Interessen — zu treffenden Anordnungen so lange überlassen bleiben müssen, als nicht gleichzeitig höhere allgemeine und öffentliche Interessen in Frage gestellt werden und erst hierdurch Anlaß zum Einschreiten seitens der kgl. Regierung gegeben ist. In der Eingabe wird zwar die angefochtene Maßregel als eine die allgemeinen Interessen der hiesigen Curstadt schädigende bezeichnet. Wir vermögen derselben jedoch eine solche Tragweite nicht beizumessen, abgesehen davon, daß der Gemeinderath der nicht zu verworfenden Ansicht ist, es werde sich erst nach Verlauf einiger Zeit, auf Grund zu machender Erfahrung, der Erfolg der getroffenen Einrichtung mit Sicherheit beurtheilen lassen, und wenn eine Schädigung allgemeiner Interessen der Stadt zu befürchten sein sollte, werde eine solche mehr in der Art der Besprechung der fraglichen Angelegenheit in vielgelesenen auswärtigen Blättern als in jener Einrichtung selbst gefunden werden können. Wir haben hiernach eine ausreichende Veranlassung nicht finden können, dem in der Eingabe gestellten Antrage zu entsprechen. Ew. Excellenz ersuchen wir ergeblich, den Mitunterzeichnern der Eingabe von dieser Verfügung Kenntnis geben zu wollen.“ Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntnis. — Aus den weiteren Referaten des Herrn Vorsitzenden wollen wir für heute noch kurz erwähnen, daß der Gemeinderath Kenntnis nahm von den Beschlüssen, bezw. Anträgen des Bürger-Ausschusses. Ausführlichen Bericht vorbehaltend, theilen wir nur mit, daß u. A. auf Antrag des Ersten Bürgermeisters, Herrn Dr. v. Jbell, der Gemeinderath beschloß, zunächst Herrn Professor Hauberger zu ersuchen, sich darüber zu äußern, ob es sich empfehle, das Dorn'sche Terrain als Bauplatz für das neue Theater im Auge zu behalten. Im Laufe dieser resp. der nächsten Woche wird eine Sitzung der Theaterneubau-Commission stattfinden. — Die von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche: a) des Herrn Hotelbesizers W. Jais, betr. Umbau des Thorbaues des Hotels zu den „vier Jahreszeiten“; b) des Herrn Schreinermeisters Max Kraß, betr. Errichtung eines Hinterbaues auf seinem Grundbesitze, Weidstraße 2, und c) des Herrn A. Görlach, betr. Herstellung eines Schornsteins zc. Mehrgasse 16 (früher Veger'sches Haus), werden genehmigt. — Zu dem Gesuche des Herrn Viehhändlers Jac. Heder, betr. Vertheilung der Ausmauerung der Fachwände seiner auf Widerruf concessionsfreie Halle Emserstraße 36, wird empfohlen, darauf zu bestehen, daß die Ausmauerung der Fachwände nicht gestattet werde. — Herr Stadtbaumeister Israel hat einen Kostenanschlag für Herstellung der Theilung des Zeichensaales im 3. Stock der Gewerbeschule aufgestellt und es wird,

nachdem die Kosten auf 1500 Mk. festgesetzt sind, beschlossen, die Summe von 600 Mk. auf die Stadtkasse zu übernehmen, die Ausgabe der Mehrkosten dagegen dem Local-Gewerbeverein zu überlassen mit der Maßgabe, daß die Ausführung der Arbeiten jedenfalls durch das Stadtbauamt zu erfolgen habe. — Die Unterhaltungsarbeiten an städtischen Gebäuden z. pro 1886/87 werden wie folgt vergeben: a) die Maurerarbeiten an Gg. Embs und Ph. Köppen, b) die Asphalтарarbeiten an Ph. Maus und C. Meier, c) die Steinmauerarbeiten an Carl Heine, d) die Zimmerarbeiten an Aug. Rock, e) die Spenglerarbeiten an Gg. Ringel und Ph. Hofmann, f) die Schreinerarbeiten an Fr. Christmann, Wilh. Schütz und Julius Went, g) die Malerarbeiten an Carl Lang, h) die Schlosserarbeiten an Carl Breuker, Friedr. Lang und Jos. Crag, i) die Tapezierarbeiten an Adolf Schmidt, k) die Zincherarbeiten an W. Schlepper, Chr. Maurer und Fr. Hänchen. — Herr Ingenieur Richter legt hierauf folgende Gesuche vor und zwar dasjenige des Herrn Architekten W. Rehbold betr. Neubau eines Landhauses auf seinem Baugrundstück Schützenhofstraße 11; dasselbe wird, nachdem durch den Vorbesitzer, Herrn Architekten A. Fack, die das Baugrundstück belastenden Straßenaufkosten sicher gestellt sind und die Ueberweisung des in die Straße fallenden Terrains beantragt ist, auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Obersten a. D. von Norrmann, betr. Errichtung einer Einfriedigung auf seinem Grundstück Kapellenstraße 46, wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Beantw. die Kosten für Herstellung von Trottoir und Mauerwerk des fragl. Grundstücks auf Grund der bestehenden Normaleinheitspreise mit 216 Mk. 58 Pf. baar zur Stadtkasse einzahlt, wogegen die bestellte Sicherheit (Verthpapiere) zurückgegeben werden wird. Es handelt sich hierbei um die Herstellung einer Einfriedigung mit Ausgang nach der Kapellenstraße. — Auf Widerruf wird das Gesuch des Herrn Fabrikanten Chr. Marxer, betr. Aufstellung eines Schuppens auf seiner Hofstätte im Distrikt „Seeroben“, genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Rentners E. S. H. betr. Verlängerung der am 31. Januar 1885 zur Errichtung eines Landhauses auf dem Terrain an der Viehricherstraße erteilten Concession, wird genehmigt, dagegen soll bezüglich des unterm 1. Februar v. J. concessionierten Neubaus an der Viehricherstraße der königlichen Polizeibehörde erwidert werden, daß der Gemeinderath darauf aufmerksam machen müsse, daß die fragliche Baustelle nach dem vor einiger Zeit hier vorgelegten generellen Project der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach von der Bahnlinie durchschnitten werde. Es würden, wenn das fragliche Grundstück jetzt, vor Beginn der Bahnanlage, mit einem Hause bebaut werde, voraussichtlich demnach Kosten entstehen, welche zu vermeiden wünschenswerth erscheinen müsse; daher könne es sich empfehlen, daß Herr E. S. H. — vorbehaltlich seiner Entschädigungsansprüche — vorerst das Grundstück nicht bebaue. — Auf die Frage des Herrn Architekten Fr. Beckel, betr. die Fluchtlinie der Westseite der Schwalbacherstraße, soll erwidert werden, daß die weitere Ausdehnung der Gebäude durch die vormalig herzoglich Nassauische Landesregierung vorgezeichnet worden sei und festgehalten werden müsse; dagegen könne städtischerseits nichts dagegen erinnert werden, wenn Anbauten u. dergl. bis auf 3 Meter an die Nachbargrenze in dieser Flucht, der Hintergebäude auf der Grenze gegen die Hinterlieger (Selenenträhe) errichtet werden sollen. — Das Gesuch des Herrn Theater-Directors J. A. Wallenda, betr. Erlaubnis zur Aufstellung eines Theaters von 10 Meter Frontlänge und 11 Meter Tiefe auf dem Hofmann'schen Baugrund an der unteren Rheinstraße (neben dem „Hotel Victoria“) wird auf Genehmigung begutachtet, sofern Gesuchsteller den polizeilichen Auflagen entspricht zc. — Schließlich werden die Gesuche a) des Herrn Baumeisters Chr. Bilh, betr. Neubau zweier Wohnhäuser am Schulberg, b) des Herrn Rentners C. Seel, betr. ebenfalls Neubau eines Wohnhauses am Schulberg, sowie c) des Herrn Kaufmanns P. J. Weil, betr. Neubau eines Wohnhauses an der Ecke der Platter- und Hochstraße, gegen welche an sich nichts einzuwenden ist, der zu erfüllenden Bedingungen wegen vorerst auf Ablehnung begutachtet. Die bezüglich der Verhandlungen wegen der Kosten zc. sind mit dem Gesuchsteller einverleitet. (Schluß folgt.)

(Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 16. März.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Wein d. Beamt. der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor E. Schöber. — Als Angeklagter trat zunächst auf der schon mehrfach vorbestrafte Knecht Abraham Kühn von Frankenthal, z. J. ohne festen Wohnsitz. Die Anklage lautet auf Betrug. Im Namen eines gewissen Conrad Simbarth von Castel schrieb er an den hiesigen Maurermeister Kraus einen Brief, worin dieser auf Grund der zwischen ihnen bestehenden Geschäftsverbindung um ein Darlehen von 6 Mk. angegangen wurde. Er kündigt dem Angeklagten den genannten Betrag ein und erfährt nach einiger Zeit, daß er das Opfer eines wenig raffinierten Betruges geworden sei. Der Angeklagte, welcher ein glaubhaftes Geständnis ablegte, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der schon vielfach gerichtlich bestrafte Handarbeiter Heinrich Dober von Eberstadt ist wiederum wegen Diebstahls in Anklagezustand versetzt. Der Angeklagte hat sich am Abend des 10. Februar c. in das Besitzthum des Weinhändlers Karl Hölzl in Geisenheim begeben, und zwar in der Weise, daß er, nachdem er vorher schon Wäsche, die in einem Garten hing, einer Besichtigung unterzogen hatte, durch den Thorweg in das Besitzthum sich begab und dann durch die unverschlossene Thür in einen Hofstall gelangte. Später, als ein Dienstmädchen mit einer Lampe in den Hofstall kam, ging er mit einem Gegenstande in der Hand auf einem anderen Wege aus dem Stalle die Straße entlang. Der entworfene Vorhang war von nicht hohem Werthe, trotzdem erkannte der Gerichtshof mit Rücksicht auf das Vorleben des Angeklagten wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle, entsprechend dem Antrage des Herrn Vertreters der königl. Staats-

anwaltschaft, auf 8 Monate Gefängnis. — Zur Verhandlung gelangte sodann die Berufungssache der Wittve Magdalene M. von Wier und in Schierstein wohnhaft, bereits viermal wegen Unterschlagung und einmal wegen Betrugs vorbestraft. Im September v. J. entlieh dieselbe von der ihr befreundeten Ehefrau des Kutschers David Fuhr, angeblich um dem Leichenbegängnisse ihres Bruderkindes beizuwohnen zu können, ein schwarzes Cademirelleid im Werthe von 18 Mk., mit dem Verprechen, dasselbe alsbald wieder zurückzugeben. Aber weder alsbald noch später hat ihrerseits Rückgabe stattgefunden, vielmehr hat die Angeklagte über den Verbleib des Kleides die verschiedensten Angaben gemacht und die Frau um dasselbe gebracht. Der Gerichtshof überzeugte sich von der Schuld der Angeklagten und der Angemessenheit der Strafe und verwarf unter Verurtheilung der Recurrentin in die Kosten auch der zweiten Instanz die Berufung als unbegründet. — Auf die Berufung des Gastwirthes Adam Joseph F. von Fachbach bei Ems wider das Urtheil des königl. Schöffengerichtes zu Niederlahnstein vom 15. Januar l. J., wonach er wegen einer mittelst eines Beschlusses vorgenommenen körperlichen Mißhandlung zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden war, wurde das gebachte Urtheil aufgehoben und bezüglich der Art und des Maßes der Strafe unter Verwerfung der Berufung im Uebrigen dahin erkannt, daß der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 Mark, andernfalls zu 4 Tagen Gefängnis zu verurtheilen und demselben die Kosten der zweiten Instanz zur Last zu legen sein. (Hiermit Schluß der Sitzung.)

(Oeffentliche Sitzung des königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 16. März.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Schöffen: Die Herren Lithograph Gustav Grochwig und Glaser Karl Freund, Beide von hier. Beamt. der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Häuser. Protocollführer: Herr Gerichts-Secretär Schneider. — Zur Verhandlung gelangte zunächst die Anklagesache wider den schon vielfach vorbestraften Schuhmacher Philipp Merkelbach von Königs ein wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Während der Angeklagte am 19. Februar zu Wiesbaden in Begleitung eines Anderen bettelt, wurde er von dem Ortsdiener Hilbrand betroffen und in das Ortsgefängnis eingebracht. Hier begann er alsbald, die Fachwand seines Zellgefängnisses mittelst eines Bankbeines durchzubrechen. Während er noch damit beschäftigt war, kam der Ortsdiener in die Zelle, um nachzusehen, wie sich der Dursche verhalte. Kaum hatte er aber den Kopf zur Thüre hineingesteckt, so schlug der Angeklagte mit dem Bankbein auf ihn los, ohne jedoch zu treffen. Während der Ortsdiener sich nach einem Vertheidigungsmittel umsieh, gelang es dem Wüthenden, aus der Zelle zu entfliehen; er wurde aber alsbald eingeholt und von Neuem in Haft gebracht. Wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt wurde der Angeklagte zu 2 Monaten Gefängnis, wegen Betrugs zu 3 Wochen Haft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Die ebenfalls schon mehrfach vorbestrafte, unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Susanna Katharina Philippine Röber von Wiesbaden wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, den sie den Schülern Dietrich und Hellmann bei ihrer Verhaftung am 14. Februar d. J. in energischer Weise leistete, zu 8 Wochen Gefängnis, und wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften in 2 Fällen zu 5 Wochen Haft verurtheilt. Von der beantragten Ueberweisung an die Landespolizeibehörde glaubte der Gerichtshof für dieses Mal noch absehen zu müssen. — Weiter ist angeklagt die Ehefrau des Agenten Heinrich K. hier selbst wegen Mißhandlung und Hausfriedensbruchs. Am 5. December v. J. begab sich die Angeklagte in die Wohnung der Henriette Wittgen, um dieselbe wegen einer vorgekommenen Niederer, bei welcher sie die Wittgen activ theilhaftig glaubte, zur Rede zu stellen. Die Angeklagte ihrerseits aber that dies in einer Weise, die nicht geeignet war, die W. zu veranlassen, ihr Bleiben in der Wohnung länger zu dulden, und sie machte deshalb von ihrem Hausrecht Gebrauch. Frau K. aber betief sich darauf, daß das Haus ihrem Schwager gehörte und sie habe deshalb ein Recht, in der Wohnung der W. zu bleiben, so lange es ihr beliebt, und um sie von ihrem Rechte noch mehr zu überzeugen, schlug sie ihrer Feindin mehrmals ins Gesicht. Wegen Mißhandlung und Hausfriedensbruchs wurde die heißblütige Frau zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurtheilt, an deren Stelle im Falle der Unbeibringung 3 Tage Gefängnis treten werden. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklagesache wider den Commis Wilhelm L., geboren zu Frankfurt am 19. Juni 1868 und daselbst z. J. auch wohnhaft, wegen Unterschlagung in 6 Fällen und Hausfriedensbruchs. Da der Gerichtshof nicht die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß der Angeklagte die Gelder, die er für seinen damaligen Dienstherrn, den Hof-Lithographen Ringel hier, eingenommen hatte, nicht abgeliefert habe, wurde bezüglich der Anklage der Unterschlagung auf Freisprechung, dagegen wegen Hausfriedensbruchs auf eine Geldstrafe von 3 Mk., andernfalls auf 1 Tag Gefängnis erkannt. — Der Fuhrmann Wilhelm G. von Dohheim hat am 8. December v. J. ein Pferd und ein Schwein, welche von dem Gerichtsvollzieher Schleidt dahier für die Forderung eines Anderen auf Grund eines vollstreckbaren Titels in ordnungsmäßiger Weise gepfändet waren, vorfälschlich bei Seite geschafft. Er erhielt dafür 1 Woche Gefängnis.

(Communalständisches.) Die Vereinigung des Nassauischen Communalverbandes mit dem Stadtkreise Frankfurt a. M. ist durch Allerhöchste Cabinetsordre mit der Maßgabe angeordnet worden, daß dem Nassauischen Communalverbande ein jährliches Präzipium von 225,000 Mark zuerkannt wird, um dasselbe für speziell Nassauische Zwecke zu verwenden. Die Dauer des Präzipiums ist auf 20 Jahre normirt und zwar unter der Bedingung, daß während dieser Zeit keine communalständischen Steuern erhoben werden. Von dem Präzipium sollen alljährlich 75,000 Mark zur Verstärkung des Waisenfonds dienen, so daß dieser Fonds nach Ablauf jener 20 Jahre die gewünschte Höhe von 3 Millionen Mark erreicht, während die übrig bleibenden 150,000 Mark jährlich zur Beihilfe für Secundärbahnen und derartige Zwecke disponibel bleiben.

* (Kranken-Versicherung.) Es dürfte angezeigt erscheinen, die Herren Hoteliers und Badehausbesitzer daran zu erinnern, daß die in ihren Betrieben beschäftigten Zimmermädchen und dergleichen Personen bei einer eingeschriebenen Hilfsklasse oder bei der gemeinsamen Ortsklasse eintreten müssen. Diese Bediensteten werden nicht wie Dienstmädchen, als zur Haushaltung gehörig, betrachtet, sondern als zum Gewerbebetriebe gehörende Personen, welche alle versicherungspflichtig sind. Außerdem ist noch wohl zu beachten, daß bei Dispensationen solcher Personen, welche die Mitgliedschaft in einer eingeschriebenen Hilfsklasse derjenigen in der Ortsklasse vorziehen (§. 3, Abs. 2 des Krankenversicherungs-Gesetzes), es in jedem einzelnen Falle, also für jede Person, diese Dispensation zu beantragen nöthig ist.

* (Kleine Notizen.) Am Samstag wurde aus einem Hause in der Bleichstraße eine goldene Damen-Memorial-Uhr entwendet. — Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr wurde in der Viebrichstraße ein Fuhrmann aus Groß-Gerau von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und mußte in Folge der am Kopf und rechten Oberarm erhaltenen Verletzungen im städtischen Krankenhaus aufgenommen werden. — Gestern Nachmittag entstand in dem Keller eines Hauses in der Wilhelmstraße ein Brand, welchen die rasch herbeieilende Feuerwehr des Wasser- und Gaswerkes löschte, ehe weiterer Schaden entstand.

* (Zu dem Erdbeben), welches auch im Rheingau, in Mainz und anderwärts in unserer Nähe bemerkt worden ist, theilt uns ein Leser unseres Blattes noch mit, daß sein grauer Papagei, sonst nie Nachts unruhig, in der betreffenden Nacht von 11 Uhr an nicht wie sonst auf seine Sitzstange sich begab, sondern sich dicht in die Ecke des Käfigs drückte und nicht schlafen wollte. — Auch von anderer Seite wird uns über ähnliche Wahrnehmungen berichtet. — Die geistige Bemerkung, daß in Folge der Erdschütterung das Thermalwasser im Badhaus zum „Stern“ eine trübe Färbung erhalten habe, veranlaßt den Besitzer desselben, uns mitzutheilen, daß diese Erscheinung mit den Bauarbeiten auf dem Eugenhüßl'schen Terrain in der Webergasse, woselbst die Quelle des genannten Badhauses sich befindet, nicht aber mit dem Erdstoß zusammenhänge. Indessen sei das Wasser jetzt wieder völlig klar.

— (Aus Radesheim), 16. März, wird uns berichtet: „Der Vorstand der Rhmannshäuser Niederwaldbahn-Gesellschaft zu Berlin hat dem hiesigen Betriebs-Director, Herrn Frank, die Leitung auch des Betriebes ihrer Anlage von Rhmannshausen nach dem Jagdschloß auf dem Niederwald unter eigener Verantwortlichkeit übertragen. Sobald die Witterung frostfrei sein wird, sollen die Fahrten der Bahnradbahn am Sonn- und Feiertagen dahier wieder beginnen, da der Besuch des National-Denkmals in den letzten Tagen schon ein ziemlich lebhafter war. — Die Fensterflügel an dem schönen Stationsgebäude am Denmal sollten am Sonntag Abend gestohlen werden, doch wurden die beiden Diebe von der Nachtwache, welche Alarmgeschiffe abgab, verjagt. Die Fenster wurden von den Unbekannten zurückgelassen. — Nachdem schon kürzlich in geschlossener Gesellschaft („Rhein-Club“) ein Abschiedessen zu Ehren des zum zweiten Bürgermeisters der Stadt Wiesbaden gewählten Herrn Gerichts-Assessors Johannes Hef veranlaßt worden, hatten sich vorgestern Abend abermals zahlreiche Freunde desselben in dem allbekannten Locale des Herrn Müller vereinigt. Herr Amtsgerichtsrath Kleinschmidt widmete dem Gefeierten in einem dreifachen Hoch den Scheidegruß und die besten Segenswünsche für seine neue, ehrenvolle Laufbahn. Herr Hef dankte in warmen Worten der Versammlung, welche in frohlicher Stimmung noch lange zusammen blieb.“

— (Aus Frankfurt), 15. März, liegt folgender Bericht vor: „Die Friedhofs-Affaire, die seiner Zeit allgemeines Aufsehen erregte, gelangte heute vor dem Forum der Strafkammer des Königl. Landgerichts zur Verhandlung. Am Morgen des 23. Juli 1885 fand hierelbst das Leichenbegängnis des Sozialdemocraten Ehelehrs Hugo Hiller statt. Die Behörde vermuthete, daß anlässlich dieser Beerdigung eine große Demonstration stattfinden würde. Das hiesige Königl. Polizei-Präsidium ordnete deshalb zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung 38 Schutzleute zu Fuß und fünf zu Pferde ab und übertrug dem Polizei-Commissar Meyer das Ober-Commando. Letzterer erhielt die Weisung, jede Demonstration bei dem Leichenbegängnis zu verhindern und, außer einem Geislichen, Niemanden am Grabe sprechen zu lassen. Hieron hatte Polizei-Commissar Meyer die Angehörigen des Verstorbenen zu verständigen. Er hatte außerdem die Weisung, wenn diesen seinen Befehlen zuwider gehandelt werde, die Versammlung am Grabe auf Grund des Sozialistengesetzes aufzulösen und seine Anordnungen, event. unter Anwendung von Gewalt, zur Geltung zu bringen. Polizei-Commissar Meyer war mit den ihm unterstellten Schutzleuten vor dem Friedhofsportal stationirt. Als nun der Leichencondukt an dem Friedhofs-Portal angelangt war, eröffnete der Polizei-Commissar dem Bruder des Verstorbenen, daß weder Reden, noch sonstige Demonstrationen auf dem Friedhofe zugelassen werden würden. Derselbe Mittheilung machte er dem Kaufmann Oscar Füllgrabe, welcher sich im Zuge befand und mit einem mit rother Schleife versehenen Stränge an ihn herantrat. Füllgrabe entfernte die rothe Schleife. Alsdann ließ Meyer das Leichengefolge in den Friedhof eintreten, obwohl eine ganze Anzahl von Personen rothe Blumen im Knopfloch trug. Die etwa 300–400 Personen zählende Menge drängte sich um das unweit vom Portal gelegene Grab des Hiller. An diesem hatte sich auch Meyer mit 25, seinem directen Befehl unterstellten Schutzleuten und 13 Polizei-Beamten, die der ihm beigegebene Commissar Koeppe commandirte, aufgestellt. Die fünf Schutzleute zu Pferde, geführt von dem Schutzmänn Weiter, hatten außerhalb des Friedhofs, seitwärts vom Eingange Posto gefaßt. Es wurde nun zunächst an der Gruft ein Lied gesungen. Alsdann begann Füllgrabe eine Rede mit den Worten: „Geehrte Genossen!“

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Polizei-Commissar Meyer unterbrach den Redner, indem er ihn nochmals darauf aufmerksam machte, daß Reden nicht gehalten werden dürfen. Füllgrabe brach in Folge dessen ab und legte einen Kranz am Grabe nieder. Dasselbe thaten mehrere andere Sozialdemocraten. Einige warfen auch rothe Schleifen ins Grab. Alsdann begann der Schneider Josef Leyenbeder (Mainz) von einem Grabhügel aus eine Rede an die Menge zu halten, indem er das Leben und die Thaten Hiller's für die Sache der Freiheit verherrlichte. Meyer verbot ihm dies. Da aber Leyenbeder seine Rede fortsetzte und den Polizei-Commissar sogar zu überschreien suchte, so forderte Polizei-Commissar Meyer, unter Berufung auf §. 9 des Sozialistengesetzes, die Menge auf, auseinander zu gehen. Da jedoch auch diese wiederholte Aufforderung wirkungslos blieb, so befahl er den Schutzleuten, die Menge mit der Waffe auseinander zu treiben. Gleichzeitig zog er seinen Degen, daselbe thaten die Schutzleute, die er bereits vorher angewiesen hatte, auf dieses Commando hin mit flacher Klinge einzuhaufen. Die Schutzleute sollen nun auf die dichtgedrängte Menge eingestiegen und dieselbe vor sich hergetrieben haben, so daß der Friedhof in wenigen Minuten geräumt war. Bei dieser Gelegenheit soll es zu argen Scenen gekommen sein. Ein Schneider Namens Berthold soll in das offene Grab gestiegen und, als er sich herausgehoben, von einem Schutzmänn mit flacher Klinge auf Arm und Rücken geschlagen worden sein. Ähnlich soll es noch mehreren anderen Personen ergangen sein. Man sprach von zahlreichen, erheblichen Verwundungen. Es sollen auch eine Anzahl solcher Personen verletzt worden sein, die offenbar bemüht waren, dem Befehle zum Verlassen des Friedhofs so schnell als möglich Folge zu leisten. Sogar Leute, die lediglich zufällig auf dem Friedhof waren, um die Gräber ihrer Angehörigen zu schmücken und zu begießen, sollen mißhandelt worden sein. Anlässlich dessen haben sich heute: 1) der Polizei-Commissar Meyer, 2) der Schutzmänn Adam Wingleit, 3) der Schutzmänn Bartholomäus Hermann und 4) der Schutzmänn Eduard Schweiger wegen Verletzung des §. 340 des Strafgesetzbuches zu verantworten. Dieser Paragraf lautet: „Ein Beamter, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Amtes vorwiegend seine Körperverletzung begeht oder begehen läßt, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann die Strafe bis auf einen Tag Gefängnis ermäßigt oder auf Geldstrafe bis zu 500 Mk. erkannt werden. Ist die Körperverletzung eine schwere, so ist auf Zuchthaus nicht unter zwei Jahre zu erkennen. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Gefängnisstrafe nicht unter drei Monaten ein.“ In der heute begonnenen Verhandlung beantragte der Anwalt der Schutzleute vor dem Eintritt in die Verhandlung, die Nebenklage der Verletzten nicht zuzulassen, wurde aber mit diesem Antrage abgewiesen. Hierauf gab der Polizei-Commissar Meyer eine Darstellung der Vorgänge, wonach er der Volksmenge nicht nur Zeit gelassen habe, auseinanderzugehen, sondern sie auch dreimal hintereinander aufgefordert habe, sich zu entfernen. Erst als diesen Befehle nicht Folge gegeben worden sei, habe er von der Waffe Gebrauch machen lassen, da er direct angewiesen worden sei, die Menge eventuell mit Gewalt auseinanderzutreiben. Selbstständig hätte er mit Rücksicht auf den ihm erteilten Befehl gar nicht handeln können, sonst hätte er gelindere Mittel angewendet. Er habe nicht wegen der Rede des Sozialisten Leyenbeder die Versammlung aufgelöst, sondern weil überhaupt gesprochen wurde. Seinen Beamten habe er Besonnenheit empfohlen. Der Angeklagte Wingleit behauptet bestimmt, daß Commissar Meyer vor der Affaire ihn und die anderen Beamten davon unterrichtet habe, daß diesmal mit dem Säbel dringehaufen werde. Er behaupte dies sagen zu müssen, allein im Interesse der Wahrheit, wie in seinem eigenen Interesse, sei er dazu genöthigt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Victor von Scheffel schwer krank.) Wie man aus Heidelberg mittheilt, gibt das Befinden Scheffel's zu schweren Bedenken Anlaß. Der Dichter ist schon seit einiger Zeit bettlägerig und soll große Schmerzen leiden.

Bermischtes.

— (Zum Untergang des „Oregon“) wird aus New-York 15. März, ferner gemeldet: „Die Passagiere und Mannschaften des gesunkenen Dampfers „Oregon“ sind an Bord der „Julda“ wohlbehalten hier eingetroffen. Das Gepäc ist sämmtlich verloren und von 600 Paketen sind nur 60 gerettet. Der Schooner, welcher mit dem „Oregon“ collidirt, ist unbekannt; derselbe ist gesunken und man befürchtet, daß alle an Bord des Schooners befindlichen Personen umgekommen sind.“

— (Erdbeben.) Nach einer Meldung aus Madrid, 15. März, fand am Sonntag Abend in Granada ein starkes Erdbeben statt; dasselbe dauerte sieben Secunden, viele Menschen verbrachten die Nacht im Freien; es herrschte unbeschreibliche Panik.

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Julda“ von Bremen am 14. März in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einzelpaltige Petitsello.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben.

1. Schw...
Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
R...
Eli...
Semde...
Jach...
Kleid...
Rösch...
Corset...
empfehl...
4215
für die...
wegen b...

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 21.— an.



Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik

von

4662

Jg. Schindler

31 Langgasse, Langgasse 31,
vis-à-vis „Hotel Adler“.

Anfertigung feiner Garderobe nach Maass.



Knaben-Anzüge für jedes Alter
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in jedem Genre
von Mk. 15.— an.

RESTE

und

Rest-Parthien

von
Leinen aller Art,
Handtüchern,
Madapolam, Croisé,
Piqué- und Waffel-Decken,
Tischtüchern und Servietten.

Weisse Fransen-Gedecke
mit bunten Borden
vor Eintreffen der Neuheiten
äusserst billig.

Adolf Stein,

Leinenwaaren- und Wäsche-
Fabrik,

4179

14 Webergasse 14.

Dr. Charles T. Schaer,
American Dentist, 21734
Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.

Kinder-

Bemden von 25 Pf. an,
Näbchen, Wolle. Baumwolle
Kleidchen,
Röbchen,
Corsetten und Leibchen,
empfehl in großer Auswahl

Schuhe, gehäkelt,
Strümpfe,
Stetkissen von 2 Mk. an,
Wickelbänder,
Pänbchen und Pütchen

W. Ballmann, Langgasse 13.

Schulbücher

für die mittl. und oberen Klassen des Gelehrten-Gymnasiums
wegen baldiger Abreise sofort billigt zu verkaufen. R. Exp. 4690

Strickbaumwolle,
rohweiss, gebleicht, farbig und melirt,
Doppelgarne in Modefarben,
echt englische u. imitierte Vicognia,
Max Hauschild's Estremadura
zu Fabrikpreisen,

Rock-Baumwolle per Pfund von Mk. 1,05 an
empfiehlt in guten Qualitäten

G. Bouteiller,
2555 13 Marktstraße 13.

Gardinen-Wäscherei

(weiss und creme) zu billigsten Preisen Adlerstraße 1. 3424
Seegras-Matratzen 10 Mk., Strohhäcke 6 Mk., Deck-
betten 16 Mk., Kissen 6 Mk. zu verkaufen Kirchgasse 7. 4044

GROSSE LOTTERIE

zu Darmstadt.

Staatlich genehmigte
Verloosung m. Gewinne i. W.

von

42,650 Mk.**1. Gew. 10,000 Mk.**

Tafelgedeck für 36 Personen in Silber.

Wird gegen bereits festgestellten
Nachlass ganz oder theilweise nach
Wunsch des Loos-Inhabers in**BAAR**

bezahlt. (F. à 20/3.)

**Ziehung in Darmstadt
am 23. März 1886.**

Der Ziehungstermin wird nicht verlegt.

Gewinnplan:

- | | |
|---------------|--------------|
| 1. Gewinn von | 10,000 Mark. |
| oder in Baar | 8,000 „ |
| 2. Gewinn von | 2,500 „ |
| 3. „ „ | 2,000 „ |
| 4. „ „ | 1,700 „ |
| 5. „ „ | 1,500 „ |
| 6. „ „ | 1,200 „ |

1000 Gew. auf nur 30,000 Loose.

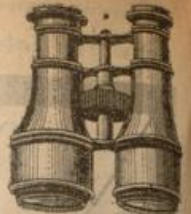
Über 70 Procent Gewinne.

Ein Loos 2 Mk. 10; Elf Loose 21 Mk. 10.

LOOSEan allen Orten bei sämtlichen Ver-
kaufsstellen, sowie bei dem unter-
zeichneten General-Debit**Moritz Strauss jr.**
in Mainz. 325**Vergolderei,****Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft**
von**Marktstr. 13, P. Piroth, Marktstr. 13,**
2 Stiegen, 2 Stiegen,empfiehlt sein Lager selbstverfertiger Spiegel in allen Größen,
Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc.Große Auswahl in Gold-, Politur-, Arabesken- und
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln, Kränzen u. s. w.Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu
billigen Preisen. 1070**Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,**

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

115 Chr. Gerhard, Schmalbacherstraße 37.

Zu verkaufen ein fast neuer Damen-
sattel mit Satteltuch. Näheres bei
Sattler Hassler, Langgasse 48. 3448In dem
**3 Mark-
Bazar**
von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24
(Hotel Dask),wird **bisher noch nicht Dagewesenes** geliefert.
Gegenstände, die einen reellen Werth von 7 bis 10 Mark
besitzen, werden dort für **nur 3 Mark** verkauft.**Der Bazar liefert unter Anderem für 3 Mark:**
Ein großes altdeutsches Bier-Service, enthaltend 5 Theile,
Cuirre poli-Liqueur-Service, Vasen, Kannen etc., Alfenidewaren,
hochfeine Fächer, ganz hochfeine Portefeuille- und Plüschwaaren,
ein **scharfes, sehr feines Opernglas**, sowie eine große Aus-
wahl überraschender Neuheiten.**Der 3 Mark-Bazar liefert Erstaunliches!**Niemand verabsäume die äußerst lohnende Besichtigung des-
selben. Die Schaufenster sind bis 9 Uhr Abends erleuchtet.**3 Mark-Bazar Otto Mendelsohn,**

4267

Wilhelmstraße 24 (Hotel Dask).

Geschäfts-Empfehlung.Meinen geehrten Geschäftsfreunden theile ergebenst mit,
daß ich vom 1. März an neben dem seither von mir ge-
führten Tapezirer-Geschäft ein Lager vollständiger Betten
und Polstermöbel errichtet habe. Bezüge zu Polster-
Garnituren und einzelne Möbel können nach Wunsch
ausgesucht werden. Arbeit und Decorationen werden
nach den neuesten Journalen ausgeführt. Solide
Arbeit, reelle Preise.**Hr. Wilh. Kolb Wwe.,**

3160

13 Ellenbogengasse 13, 1 Etiege.

Geschäfts-Verlegung.Erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mein seither
Faulbrunnenstraße 10 betriebenes**Möbel- & Flaschen-Geschäft**

in die

Friedrichstraße 34

(Ecke des Neus am Polizei-Präsidium)

verlegt habe.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß durch Ver-
größerung meiner Geschäftslocalitäten mein Möbellager auf
Reichhaltigkeit ausgestattet ist und bitte bei Bedarf um gütige
Berücksichtigung.

Biesbaden, den 12. März 1886.

Moritz Herz,

4631

Möbel-Handlung und Flaschen-Lager.

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packett feine Toiletteseife,
in gepreßten Stücken schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen-
und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.**Th. Coellen & Co., Greifeld,**
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

3533

Die Staats-Uniform eines höheren Ver-
waltungsbeamten ist abzugeben. Näh. Exp. 4907

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch werden dieselben zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingekleidet Rödterstraße 30, Bel-Etage. 162

Alle Arten von Messing-Artikel

verfertigen wir und halten stets auf Lager, besonders Wasserleitungs- und Vierpreßions-Gegenstände und übernehmen auch deren sofortige Reparatur. Lieferung von rohem Guß in Messing, Rothguß, Zink u. s. w. Ferner empfehlen wir uns im Anfertigen von Firma-Schildern in allen Schriftarten und Metallen, wie untenstehendes Muster zeigt, zu den billigsten Preisen.

Homm & Dreyfürst,
Metall-Giesserei & Dreherei,
63 Adlerstrasse 63. 1240

Manergasse 14, 1 St. h.,

werden wegen Geschäftsverlegung und Aufgabe des Möbellagers sämtliche vorhandenen Möbel, als: Mehrere Plüsch-Garnituren (in oliv, roth und braun), ein Divan, zwei elegante Sessel, drei französische Betten mit Sprungrahmen und Koffhaar-Matrasen, prima Bettdecken, mahagonne und tannene Nachtschränken, mehrere Spiegel, Sopha-Vorlagen, sowie eine neue Marquise (Vorderblatt, 2,50 Meter groß) zu und unter dem Selbstkostenpreis ausverkauft. Jos. Bindhardt, Tapezirer. 4746

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: Sopha's, Chaises-longues u. s. w., vollständige Betten jeder Art, sowie einzelne Theile unter Garantie für solide Arbeit. Auch werden dieselben gegen pünktliche Ratenzahlung abgegeben. 443 Ph. Lauth.

Da die Wohnung Adelheidstraße 35, Bel-Etage, bis zum 20. d. Mts. geräumt werden muß, so werden die noch vorhandenen Möbel, als: 1 Plüsch-Garnitur, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühle, 1 Herrenschränktisch, 1 Secretär, 1 Verticow, 2 compl. Betten mit hohen Häupten, Trumeau-Spiegel, ovale und viereckige Spiegel, Kommoden, Console, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Original-Deigemälde und dergl. zu jedem annehmbaren Preise verkauft. 308

Umzugs halber werden verschiedene guterhaltene Möbel billig abgegeben, als: 1 Kanape mit 2 Sesseln, 1 Kanape mit 4 Stühlen, 1 Chaise-longue, 1 Schlaf-sopha, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 1 großer Schrank für Weißzeug und Kleider, 2 Mahagoni-Kleiderschränke, 1 Glaskommode, 1 ovaler Tisch, 1 Küchenschrank, 4 vollständige Betten, einzelnes Bettzeug, 1 Damen-Schreibtisch, Rohrstühle, 1 Kinderwagen, 1 Aushängeschild u. s. w., Rheinstraße 35 im Hofe rechts Parterre. 4756

Niederlage

der echt englischen Lade

von Wilkingson, Heywood & Clark befindet sich bei

H. Roos,

Farbwaarenhandlung, Metzgergasse. 4812

Dr. Pattison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Rücken- u. Benkenloch. In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pfg. bei

Ferd. Kobbé, Webergasse 19. (H. 6300) 68

Kernseifen-Abschlag.

	per Pfund	bei 5 Pfund per Pfund
1a weiße Kernseife . . .	30 Pfg.	29 Pfg.
1a hellgelbe Kernseife . .	29 "	28 "
1a gelbe Kernseife . . .	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechne

Engros-Preise,

reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg., sowie sämtliche Waschartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt 3888

A. Gärtner, Marktstraße 26.

Für Fußboden-Anstriche

empfehle:

Oelfarben in allen Farben, fertig zum Anstrich, Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke, Leinölfirnis u. s. w., sowie Parquetboden-Wichse (weiß und gelb), Stahlpläne u. s. w.

H. Roos,

4613

Farbwaarenhandlung, Metzgergasse.

1a Portland-Cement,

gemahlenen Binger Kalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 3235 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Die

4604

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung

(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl,**

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelheidstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60—70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt

J. L. Krug, Neugasse 3,

586

Holz- und Kohlenhandlung.

Ruhrkohlen

bester Sorte 20 Centner über die Stadtwaaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 M. empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiebrich, den 24. Februar 1886.

2741

Ein Spiegelschrank ist für 85 Mark zu verkaufen Taunusstraße 16. 4303

Ein Chaise-longue, 1 Kanape nebst 6 Stühlen billig zu verkaufen Rödterstraße 5. 1 St. links. 4887

Eine sch. Chaise-longue sehr bill. zu verk. Kirchg. 7. 4844

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20553

Vorträge.

Im großen Saale des Casino's finden nachstehende Vorträge statt:

- 1) „Wer ist gebildet?“ Herr Pfarrer v. Seydewitz aus Frankfurt. Donnerstag den 18. März Abends 6 Uhr.
- 2) „Die Entwicklung des geistlichen Schauspiels zum Oratorium“. Herr Professor Dr. Sachse aus Herborn. Dienstag den 23. März Abends 6 Uhr.

Der Reinertrag ist zum Besten des „Vereins zur Verbreitung christlicher Zeitschriften“ bestimmt.

Eintrittskarten für den einzelnen Vortrag 1 Mk., Cyclus-Billets 2 Mk. 50 Pf., Familien-Billets (gültig für 3 Personen) 5 Mk. sind zu haben bei **Jurany & Hensel**, Buchhandlung, Langgasse.

3875

L. Friedrich, Pfarrer.

Strohhüte

zum Waschen und Façonnieren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

G. Bouteiller,
13 Markstraße 13.

2554

Patent-Zahnbürsten,

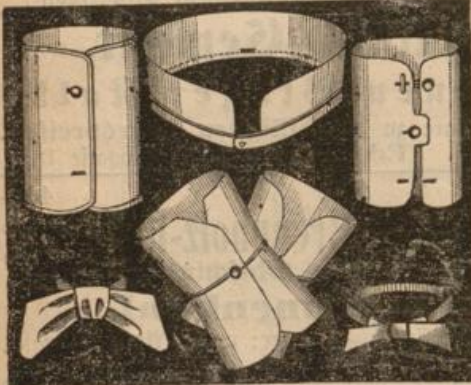
welche keine Borsten verlieren, unter Garantie, das Stück 50 Pf.

Frisir-Kämme in Büffelhorn und Kautschuk
mit „Pyramidenzähne“

in grosser Auswahl billigst.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

4841 grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.



Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten

zu

aussergewöhn-
lich billigen
Preisen
empfiehlt

Simon Meyer,

17 Langgasse 17.

236

Plissé

wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 100

Gaulbrunnenstraße 2 im Laden.

Geehrten Herrschaften empfehlen sich im Anfertigen ganzer Ausstattungen, sowohl im Nähen vom einfachsten bis zu dem feinsten Schnitt, als auch im Namensticken vom einfachsten Buchstaben bis zu dem feinsten Monogramm und Blumenschrift bei billigster Berechnung

2172 **Ch. Heidemann. Math. Kleinschrot,**
Bleichstraße 15a, III.

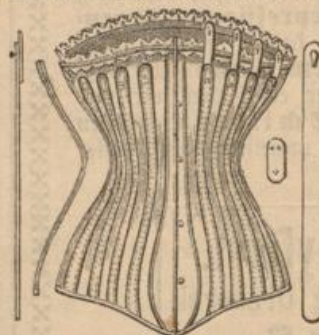
Corsetten.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corset

mit hängenden Uhrfederstangen
(Ersatz für Fischbein)

■ D. Reichspatent vom 26. 9. 1881. ■



Elegante Taille ohne beengenden Sitz und grösste Haltbarkeit sind die anerkannten Vortheile der formvollendeten Patent-Uhrfeder-Corsets, in Folge der druckfreien elastischen Beweglichkeit der hängenden Uhrfedereinlagen. — Für alle Formen u. Bedürfnisse gleich vorteilhaft ist die Einrichtung zur bequemen Entfernung der Federeinlagen bei der Wäsche, wodurch Corset u. Einlage lange erhalten werden können.

Ziegler's

Patent-Uhrfeder-Corsetten

haben sich als das Beste und Zweckmässigste aller Uhrfeder-Systeme bewährt und erfreuen sich eines sehr bedeutenden, stets wachsenden Absatzes.

Reiche Auswahl vorzüglich sitzender Façons in garantirt echtem, neuem Fischbein zu nie gekannt billigen Preisen, per Stück von Mk. 3.— an.

Starke Drell-Corsetten à Mk. 1.—, 1.50, 2.— und Mk. 2.50.

Corsett-Schliessen aller Systeme, Uhrfedern per Dutzend 35 Pf., **Tournure-Reife**, 40—80 Ctm. lang per Dutzend 50 Pf. etc. empfiehlt

Ludwig Hess,

4 Webergasse 4.

1079

H. Lissauer,

Berlin. k. k. Hoflieferant, **Lyon.**

Den Eingang sämtlicher Neuheiten

der

Frühjahrs- und Sommer-Saison

beehre mich hiermit anzuzeigen.

Vertreter für Wiesbaden:

4774

Louisenstrasse
No. 35, Part.

L. Herdt,

Louisenstrasse
No. 35, Part.

Hosenträger

für Knaben und Herren, eine neue, prachtvolle Qualität, das Paar 1 Mk.

Herren-Binden,

Schleifen zum Anhängen und mit Mechanik

in reicher Auswahl und den neuesten Dessins zu den billigsten Preisen.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.

4840

Weisse und crême englische Gardinen,

am Stück und abgepaßte Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Parthie-Käufe

bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Häfnergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogen
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, Mk. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 1 Mk.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogen und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 Mk.

S. Guttman & Co. Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Häfnergasse.

113

500 Stück

englische

Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crême,

125/150 Ctm. breit, Meter Mk. 0.60
bis 1.50,

65/80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von

Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf!

sämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,

am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

Wiss für Herren Aerzte und Eltern!

Opel's Nährzwieback. Kalkphosphathaltiges Nahrungsmittel für schlechtgenährte und knochen schwache Kinder (atrophische, rachitische). Verkauf bei Hrn. **Ed. Böhm**, Weinhandlung, 7 Adolphstraße 7. (La. 1025) 326

Der beste Sanitätswein ist **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Liqueur-Fabrik von

Woldemar Schmidt (Dresden)

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5875) 47

W. Braun,	Wiesbaden,	Moritzstraße.
B. Gerner,	"	Börthstraße.
Gustav v. Jan,	"	Michelsberg.
C. W. Leber,	"	Bleichstraße.
J. Schaab,	"	Kirchgasse u. Marktstr.
Carl Seel,	"	Karlstraße.

Neuwieder Export-Bier (hell und dunkel)

aus der Brauerei der **Brüdergemeine** eingetroffen. Dasselbe ist als ein durchaus reines und stärkendes Getränk anerkannt.

Aleinige Niederlage in der **Export-Bierhandlung** von

Heinrich Faust,

33 Wellstrasse 33.

Verkaufsstellen in der Delicatessen-Handlung von **Carl Weygandt**, Rh.-instrasse 33, und **Jac. Vieth**, Mauergasse 19.

Blooker's holländ. Cacao

mit vielen goldenen Medaillen prämiirt, ist überall vorrätig. **J. & C. BLOOKER, Amsterdam.** 47



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

273 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, **Kirch-gasse 49.**

Bester, billigster Bezug

für **rohen** und **gebrannten Kaffee.**

Die gebrannten Kaffees von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus **guten** und **edelsten Rohsorten** zusammengesetzt und **garantiren** für **tadellosen Geschmack.**

Grosse Auswahl roher Kaffees von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten **Zucker** zum **billigsten** Preise. 117

Kirchgasse 30 sind neue **Stoffarren** billig zu verk. 4697

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Butter- und Eier-Geschäft** befindet sich jetzt

15 Neugasse 15,

Gasthaus „Zum Mohren“.

Bezugnehmend auf das mir seither bewiesene Vertrauen seitens meiner geehrten Kunden, bitte ich, mir auch solches dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. Rathgeber.

4370



Täglich auf dem Markt und Marktstraße 12.

Empfehle ganz frische **Schellfische** von 30 Pfg. an, **Cablian**, lebende **Rheinhechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Bresen**, **Barsche**, hochfeinen **Rheinsalm**, **Elbsalm**, **Schollen**, **Turbot**, **Soles**, **Zander**, erwaarten **Lachsforellen**.

G. Krentzlin,

königl. Hoflieferant.

4522

! Für Besuch !

Sämmtliche **Spezereien**, **Confect** und **Wurstwaren** empfiehlt zu billigen Preisen

4782

A. Schott, Mauergasse 10, 2 St.

Schweizerkäse

wieder eingetroffen per Pfd. 1 Mk.

J. Haas, Feldstraße 10. 445

In der „**Sonne**“, **Stiftstraße 1**, ist alter **Zwetschen Branntwein** per Liter 1 Mk. 20 Pf. zu haben. 20166

Auszug aus den **Civilstands-Registern** der Stadt **Wiesbaden** vom 15. März.

Geboren: Am 9. März, dem **Kellner Wilhelm Märner** e. S. **Philipp Wilhelm**. — Am 11. März, dem **Victualienhändler Jacob Höfer** e. T., **M. Wilhelmine Henriette Elisabeth**. — Am 8. März, dem **Hausmeister im katholischen Vereinshaus Georg Laufer** e. S., **M. Johann Philipp Georg**. — Am 12. März, dem **Kutscher Jacob Köbel** e. S., **Adolph Wilhelm**. — Am 12. März, dem **Tagelöhner Jacob Heider** e. T., **M. Lina Luise**. — Am 12. März, e. unehel. T., **M. Sophie**.

Aufgeboren: Der verw. **Bäcker Johann Philipp Benz** von hier, wohnh. dahier, und **Margarethe Ringelstein** von Erbach, Amts Elfvil, wohnh. dahier. — Der **Restaurateur Wilhelm Feller** von Marburg, wohnh. zu Hannover, und **Ernestine Wilhelmine Dorothea Friederike Pfeiffer** von Celle, wohnh. daselbst. — Der **Kutscher Johann Peter Eduard Fuhr** von Laufenselden, Amts Langenschwalbach, wohnh. zu Laufenselden, früher dahier wohnh., und **Wilhelmine Christine Koch** von Eschenbühl, Amts Idstein, wohnh. zu Eschenbühl. — Der **königl. Secondelieutenant Otto de la Croix** von hier, wohnh. zu Castel bei Mainz, und **Anna von Griesheim** von Bonn, wohnh. daselbst. — Der verw. **Schuhmann Georg Philipp Volk** von Varig, Amts Weilburg, wohnh. dahier, und die **Wittve des Tapeziers Philipp Michael Karl Heinrich Knefel**, **Anna Marie Charlotte Henriette Elisabeth**, geb. Sartor, von hier, wohnh. dahier. — Der **Schuhmacher Peter Gadel** von Kelheim, Amts Königstein, wohnh. dahier, und **Henriette Wilhelmine Philippine Elise Fischer** von Braubach, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 13. März, der **Fuhrknecht Heinrich Bies** von Weisenburg im Elsf., wohnh. dahier, und **Luise Katharine Philippine Bertha Bauer** von Laurenburg, Amts Diez, bisher dahier wohnh. — Am 13. März, der verw. **Steinhauer Julius Kraus** von Schwäbisch-Gell., wohnh. dahier, und **Franziska Margarethe Müller** von Uffigheim im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. — Am 13. März, der **Fuhrmann Johann Severin Höfner** von Friedhofen, Amts Gadenau, wohnh. dahier, und **Caroline Rübsamen** von Hof, Amts Marienberg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. März, **Charlotte**, geb. Han, Wittve des **Beziehungsbeamten Johann Deubert**, alt 37 J. 2 M. 24 T. — Am 14. März,

Anna Marie, geb. Eppstein, Ehefrau des Rentners Nicolaus Wolf, alt 35 J. — Am 14. März, **Anna Marie**, T. des Schuhmachers Joseph Hubler, alt 8 J. 3 T. — Am 14. März, **Emmy Mina Kaun**, T. des Schuhmanns August Bulprecht, alt 2 J. 5 M. 15 T. — Am 14. März, **Carl**, unehelich, alt 1 M. 12 T. — Am 14. März, **Ferdinand Friedrich**, S. des Kaufmanns Friedrich West, alt 6 J. 6 M. 13 T. — Am 14. März, **Anna**, Zwillingstochter des Lünchers Jacob Krebs, alt 14 T. — Am 14. März, die Theater-Garderobiere **Susanne Bad**, geb. Walther, Wittne des Theater-Kassenbieters Jacob Bad, alt 49 J. 1 M. 12 T. — Am 15. März, **Karl Johann**, S. des Geschäftsreisenden Karl Humminger, alt 7 M. 8 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. März 1886.)

Adler:

Trischeller, Kfm., Lenzkirch.
Gmeling, Kfm., Stuttgart.
Büchting, Buchdruckereibes. m. Fr., Leipzig.
Gross, Kfm., Berlin.
Peipers, Fr., Frankfurt.
Kannegiesser, Prov.-Schulr., Kassel.
Paas, Kfm., Zürich.
Mark, Kfm. m. Fr., Berlin.
Brand, Kfm., Warendorf.
Keulbaum, Kfm., Annaberg.
v. Born, Rent. m. Fr. u. Bd., Essen.
Lee, Kfm., Stuttgart.
Schmidt, Kfm., Berlin.
Francke, Direct., Radesheim.

Belle vue:

Teres, Rent., Holland.

Hotel Block:

Leser, m. Fr., Mannheim.

Wasserheilanstalt Dietenmühle:

Simon, Fr., Berlin.
Gottlieb, Fr., Berlin.

Engel:

Hoffmann, Fr. m. Schwester, Hannover.
Müller, Dr. jur., Berlin.

Englischer Hof:

Vasittart, engl. Gesundheits-Secretär, Stuttgart.
Deau, Rent., Süd-Afrika.

Einhorn:

Schwarz, Kfm., Nürnberg.
Bennenhofen, Eschershausen.
Kohnen, Kfm., Köln.
Wolfson, Kfm., Cottbus.
Neynaber, Fr., Honnef.
Laufer, Kfm., Mainz.
Beker, Lehrer, Geisenheim.
Mensch, Lehrer, Geisenheim.
Wietzier, Kfm., Weilburg.
Berold, Kfm., Berlin.
Marschal, Kfm., Darmstadt.
Nasson, Bahnmeister, Grossen-Buseck.

Eisenbahn-Hotel:

Schulz, Fabrikbes., Herford.
Dabo, Fabrikbes., Mannheim.

Europäischer Hof:

Conçalves, Contre-Admiral m. Fr., Brasilien.

Grüner Wald:

Rothrock, Kfm., Mannheim.
Lori, Kfm., Frankfurt.
Zilling, Kfm., Leipzig.
Müller, Kfm., Hamburg.

Hotel „Zum Hahn“:

Döhler, Stud., Heidelberg.

Nassauer Hof:

Heneage, m. Fr., Bonn.
Heumann, m. Fr., New-York.

Curanstalt Nerothal:

Hymans, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.

Nonnenhof:

Grimm, Kfm., Berlin.
Popper, Kfm., Frankfurt.
Maier, Kfm., Berlin.
Döring, Kfm., Dresden.
Gräff, Kfm., Zell.
Fresenius, Kfm., Niederwieschen.
Kremmhaar, Oberförster, Johannisberg.

Kallmeyer, Kfm., Elberfeld.

Hotel du Nord:

Dubois, Lyon.

Rhein-Hotel:

Brockhaus, n. Kfm., Emmerich.
Ulrich, Hptm. m. Fr., Coblenz.
v. Elster, Refer. Dr., Coblenz.

Rose:

Woodhouse, Fr., Brighton.
Alpine, Brighton.

Weisser Schwan:

Engels, Offizier, Wandsbeck.
Dittermann, Kfm., Barmen.

Tannus-Hotel:

Demmel, Kfm., Berlin.
Schokmil, Kfm., Haspe.
Goeggel, Hotelbes., Gamertingen.
Thompson, London.
Sutton, Fr. m. Tocht., Bournemouth.
Paige, Fr., Algier.
Deutzmann, Fr., Köln.

Hotel Victoria:

Hoon, Rent., New-York.

Hotel Vogel:

Mendelsohn, Kfm., Berlin.
Kaufmann, Kfm., Darmstadt.
Petsch, Bauinspect., Coblenz.

Hotel Weiss:

Kummer, Kgl. Baumstr., Freiburg.
Wolter, Kfm., Paris.
Cohn, London.
Kollman, Offizier, Metz.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 18:
Barsch, Rent. m. Tocht. u. Bed., Eisenach.
Wilhelmstrasse 38:
Percival, England.
Salten, Oxford.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 15. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	748,7	746,8	746,7	747,4
Thermometer (Celsius) .	-2,6	+0,8	-0,6	-0,8
Luftspannung (Millimeter) .	3,4	3,8	4,1	3,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	92	78	92	87
Windrichtung u. Windstärke	N.O. Stille.	N. f. schwach.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt. Schnee.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch.	—	—	—	—

Vormittags feiner Schnee, Nachmittags und Abends Schnee.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Maria und Magdalena“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—5 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 15. März. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung.“ Der heutige Markt war mit 345 Ochsen, 15 Bullen, 412 Kühen, Stieren und Rindern, 239 Kälbern, 63 Hammeln und 106 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 60—63 M., 2. Qual. 52—56 M., Bullen 1. Qual. 40—42 M., 2. Qual. 34—36 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—45 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 58 bis 62 Pf., 2. Qual. 45—50 Pf., Hammel 1. Qual. 58—60 Pf., 2. Qual. 42—50 Pf., Schweine, inländische 54—56 Pf.

Frankfurter Course vom 15. März 1886.

Geld.	Wesf. L.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.60 bz.
Dufaten . . . 9 . 60	London 20.425 bz.
20 Frcs.-Stück . . 16 . 23	Paris 81.15—20—15 bz.
Sovereigns . . . 20 . 38	Wien 162.20—15 bz.
Imperialen . . . 16 . 74	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . 4 . 20	Reichsbank-Disconto 3%.

Ibika.

Novelle von Carl Bömer.

(3. Forts.)

II.

Schwach und krank lag die Frau Friederun in ihrem hochlehnigen Armstuhle in der Nähe des ersten winterlichen Feuers, das auf der Herdstelle brannte. Die hohe, hagere Gestalt war gebeugt, schlichtes, weißes Haar rann um die Schläfen des welken, gelblich-blaffen Gesichts, aus welchem die Augen mit unruhigem, trockenem Glanze hervorschauten, als habe lange kein friedlicher Schlummer sie erquickt, kein freundlicher Anblick sie tröstend beruhigt. Ungestillte mußte sie jezo Mienen und Bewegungen des Bischofs Weinwerf von Paderborn, der hoch aufgerichtet an einem Tische in der Mitte des Gemaches stand. Er war ein stattlicher Mann in des Lebens Hochsommerjahren, von achtunggebietender Erscheinung, die der reichen Gewandung nicht bedurft hätte, die Hoheit zu bekunden. Aus vornehmstem Geschlechte war er entsprossen, sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits war er mit dem sächsischen Königshause verwandt, und ein reiches Vermögen hatten die Eltern ihm hinterlassen, aber weder die hohe Geburt, noch das große, irdische Gut hatten einen hoffärtigen Sinn in ihm erzeugt. Einfalt des Gemüths und Schlichtheit des Wesens waren ihm eigen geblieben.

Aus einer Umhüllung von Leinwand nahm der Bischof eine glänzende Wildschur und eine Haube von Fuchspelz.

„Es wird Winter, edle Frau,“ begann er freundlich und wandte das glatte, volle Antlitz mit wohlwollendem, mildem Aus-

brud der Kranken zu, „schon bläst der Wind eifig über die Haide, da habe ich Euch dies wärmende Rauchwerk mitgebracht; möchte es Euch von Nutzen sein.“

Mit mattem Lächeln dankte Friederun, prüfend glitt ihre Hand über den weichhaarigen Pels, dann schob sie mit müdem Kopfnicken das Geschenk beiseite.

„Habt Ihr den Schirmvogt Thietmar, den Vormund meines Sohnes, nicht mitgebracht?“ fragte sie hastig.

„Er ist draußen geblieben,“ erwiderte Meinwerk, da ich zuvor allein mit Euch reden wollte. Ihr habt mich herbeirufen,“ fuhr er fort, „Ihr habt mir sagen lassen, daß Ihr der Kirche in Paderborn eine Schenkung machen wollet; habt Ihr aber auch Alles reiflich erwogen, habt Ihr Euch wohl überlegt, ob Euch die Schenkung nicht leid sein wird, wenn sie geschehen?“

„Alles ist erwogen,“ bestätigte Jene, „und zur Neue wird mir kaum mehr Zeit bleiben, denn bald werde ich dahinfahren. Diesen Hof mit Aedern, Wiesen und Weiden, mit allem Zubehör an Menschen, Häusern und Vieh will ich der Kirche schenken, und Thietmar hat meinen Willen gut geheißt.“

„Und Hildibert?“ forschte der Bischof. „Arm und bloß macht Ihr den Sohn Eures Leibes mit dieser Vergabung, und Gott hat kein Wohlgefallen daran, wenn ein Weib ihres Kindes vergift.“

„Wohl habe ich seiner gedacht,“ sagte Friederun mit gepreßter Stimme, „er soll das himmlische Gut statt des irdischen ererben, Ihr sollt ihn aufnehmen bei Euch im Hochstift zu Paderborn.“

„Und wird er das wollen? Habt Ihr ihn bereits gefragt, ob er das will?“

„Ich habe noch nichts davon zu ihm gesagt,“ erwiderte sie tonlos, „ich habe mich gefürchtet, ihn zu fragen, denn ob er sich willig schiebe von Haus und Hof und selbst von der Mutter, er wird sich nicht scheiden wollen von Ißla, seiner Pflegeschwester. Er wird es nicht wollen, aber er muß es wollen, — sagt es ihm, hochwürdiger Vater!“

Mit gemessenen Schritten ging Meinwerk im Gemache auf und nieder; in ihm war der Kirchenfürst mit dem Menschen in Widerstreit gerathen. Dann blieb er an den Tisch gelehnt mit verschränkten Armen vor Friederun stehen.

„Merkt auf meine Rede,“ begann er, „sehet mich an, auch meine Mutter Athela wollte handeln wie Ihr, sie wollte die Kirche beschenken, um mir mein Erbtheil zu entziehen. Haß gegen mich leitete sie bei dem Werke, denn ich hatte sie gescholten, weil sie in alten Tagen einen Liebeshandel begonnen. Was aber that die Kirche? Sie nahm die Schenkung an und gab mir das geschenkte Gut, denn sie erkannte wohl der Geberin unlauteeren Beweggrund. Euch leitet nicht der Haß, das weiß ich, und wüßt' ich es nicht, auf Eurem Antlitze könnt' ich es lesen, daß es Euch bitter ist, den Sohn zu schädigen, aber die Eigenliebe treibt Euch, ein Stein lastet auf Eurem Herzen, den möchtet Ihr abstoßen, daß er nicht mit Euch in die Grube fahre. Seid offen und ehrlich, Frau: Habt Ihr gesündigt in menschlicher Schwachheit? Wollt Ihr mit Eurem Hab und Gut die ewige Seligkeit Euch erhandeln? Sagt es mir, so will ich Euch die Tröstungen der Kirche nicht vorenthalten; glaubt mir, ein geängstigtes, reuiges Herz gilt vor Gott mehr, als jegliches Opfer.“ (Fortf. f.)

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 15. März.) Das Haus erledigte ohne Debatte in dritter Lesung den Nachtrags-Etat für 1886/87 durch definitive Annahme nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, ebenso nach unerheblicher Debatte den Antrag Reichenberger (Wiedereinführung der Berufung) nach den Commissions-Beschlüssen. Die Gesamtstimmabstimmung über das Gesetz soll gegen Ende der Sitzung erfolgen. — Bei der dritten Lesung des Antrages Lenzmann (Entschädigung unschuldig Verurtheilter) beantragt Abg. Hartmann die Ablehnung der Beschlüsse der zweiten Lesung. — Abg. Träger wünscht, die Regierungen möchten dem Gesetz-Entwurfe zustimmen. — Abg. Reichenberger tritt für die Beschlüsse der zweiten Lesung ein. — Das Haus nahm letztere unverändert an, ebenso in der Gesamtstimmabstimmung die Anträge Lenzmann und Reichenberger. — Es folgt die zweite Lesung der Anträge Auer und Genossen, betr. die Arbeiterschutz-Gesetzgebung. — Ein Vertagungs-Antrag des Abg. Baumbach wird abgelehnt. — Der Antrag Auer fordert die Einsetzung eines Reichs-Arbeitsamtes und diejenige von Arbeits-Kammern. Die Commission lehnt diese Forderung ab, befürwortet dagegen in zwei Resolutionen die Vermehrung der Fabrik-Inspectoren und obligatorische

Gewerbeberichte. — Abg. Kalle bezeichnet den Antrag Auer als einen politischen und plaidirt für die Commissions-Beschlüsse. — Abg. Rayer beirreitet den politischen Charakter des Antrages und spricht gegen die Beschlüsse der Commission. — Hierauf wird die Weiterberathung auf Dienstag vertagt.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus, Sitzung vom 15. März.) Das Haus setzt die Spezialberathung des Cultus-Etats bei dem Titel: „Geodätisches Institut“ fort. — Abg. Graf bittet, den Beamten an wissenschaftlichen Instituten gleichzeitig mit den Lehrern die fünfte Rangklasse zu gewähren. Beim Titel: „Meteorologisches Institut“ wünscht Abg. Letocha, daß die Wetterbeobachtungen nicht nur zu wissenschaftlichen, sondern auch zu praktischen Zwecken, namentlich für die Landwirtschaft, möglichst verwendet werden. — Ministerial-Director Greiff erklärt, er könne die Veröffentlichung dieser Wetterprognosen für diese Zwecke z. B. noch nicht zulassen. — Abg. Schmidt (Stettin) schließt sich dem Wunsche des Abg. Letocha an. — Beim Titel: „Technisches Unterrichtswesen“ regt Abg. Dirchow die Einrichtung eines physikalischen Instituts an einer Hochschule an, welches sich auch mit electro-technischen Messungen beschäftigen soll. — Regierungs-Commissar Lehrenspennig bemerkt, daß die Errichtung eines physikalischen Instituts durch das Reich würde ausgeführt werden. — Bei dem Titel: „Oberrealschulen“ macht Abg. v. Minnigerode auf den geringen Besuch der oberen Classen dieser Anstalten aufmerksam und führt dies auf die geringen Berechtigungen derselben zurück. — Abg. Schmidt (Stettin) tritt für die Oberrealschulen ein und erwartet von einer Vermehrung ihrer Berechtigungen eine gesteigerte Frequenz derselben. — Regierungs-Commissar Bonig erinnert daran, daß die Oberrealschulen nicht eine neue Erfindung seien, sondern schon seit langen Jahren in Berlin und Magdeburg geblüht haben. Das Zurücksetzen derselben sei nicht die Schuld der Unterrichtsverwaltung, sondern der Städte. — Abg. v. Minnigerode erklärt, er sehe den Oberrealschulen durchaus nicht feindlich gegenüber, er halte aber eine eingehende Prüfung der einschlägigen Verhältnisse für notwendig. — Nachdem Abg. Berger (Witten) sich ebenfalls für die Prüfung dieser Frage ausgesprochen, wird die Position an die Budget-Commission zurückverwiesen. Zum Titel: „Cultus und Unterricht gemeinsam“ beantragt Abg. v. Lilien-cron, den Superintenden ten in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie ihre Dienstleistungen und ihrer Stellung entsprechende Dienstaufwands-Entschädigung zu gewähren. — Abg. Windthorst wünscht, daß diese Entschädigung auf die Superintenden ten der ganzen Monarchie ausgedehnt werde. Der Antrag Lilien-cron wird an die Budget-Commission verwiesen. — Abg. Stöcker begründet einen Antrag, nach welchem zur Beseitigung des kirchlichen Nothstandes in Berlin die Theilung der übrigen Pfarreien und die Gründung neuer Gemeinden vorgenommen werden soll; die erforderlichen Mittel sollen in den nächstjährigen Etat eingestellt und den evangelischen und katholischen Kirchenbehörden im entsprechenden Verhältnisse der Bevölkerung überwiesen werden. Redner hebt an der Hand der Berichte der Stadtmissionare die Verhältnisse, die eine Reihe von Zahlen über die nicht getrauten Paare, die wilden Ehen, die nicht getauften Kinder und meint, daß der Staat ein lebhaftes Interesse daran haben müsse, diesen Nothstand zu beseitigen. Die Synode sei nicht im Stande, dies zu erreichen, wenn sie die Kirchensteuern auch noch so sehr erhöhe. Die Synode treibe übrigens nach der Steuerpolitik auch noch Kirchenpolitik, sie erstrebe die Errichtung ausschließlich patronatsfreier Gemeinden und mache dadurch die Anstellung anderer als liberaler Geistlichen unmöglich. — Abg. Zelle geht zu, daß Mißstände, wie deren Stöcker erwähnt habe, vorhanden seien. Die Art der Schilderung Stöcker's sei aber als Uebertreibung zu bezeichnen. Die Berliner Gemeinden würden wohl in der Lage sein, den vorhandenen Nothstand aus eigenen Mitteln zu beseitigen, wenn die Mittel richtig vertheilt wären, denn die Gemeinden der inneren Stadt hätten solche in Ueberflusse; wenn aber die Synode beispielsweise von der reichen Zwangsgemeinde Mittel zur Beseitigung des Nothstandes verlange, so würde gleich von einer beabsichtigten Verraubung gesprochen. Es komme nicht deshalb nicht zur Beseitigung des Nothstandes, weil die orthodoxe Richtung sich nicht mit der liberalen einigen und die Unterstützung der Regierung gegen den Liberalismus heranziehen wolle. — Abg. Stöcker tritt diesen Ausführungen entgegen. Die Vermehrung der liberalen Geistlichen würde dazu führen, die Immoralität Berlins nur noch zu vermehren. — Abg. Windthorst constatirt, daß die notorischen Mißstände in Berlin durch die inneren Zerwürfnisse in der evangelischen Kirche bedingt seien. Der Antrag schließe die Verstaatlichung der Berliner Kirchenlasten in sich; dies erscheine ihm so bedenklicher, als der Nothstand auch anderwärts herrsche und die gesammte Kirchenlast verstaatlicht werden würde, falls die Gemeinden ihre Beitragspflicht aufgaben. — Im Laufe der weiteren Erörterungen constatirt Abg. v. Erttern, daß in den westlichen Städten der Zugang in den letzten Jahrzehnten ein ebenso starker, als in Berlin gewesen sei, daß aber das kirchliche Bedürfnis dort befriedigt werde. Es liege das an der größeren Opferwilligkeit, was wieder bedingt sei durch das völlig freie Wahlrecht der Gemeinden. — Abg. v. Rauchhaupt be-fürwortet den Antrag Stöcker, dessen eingehende Commissionsberathung sich empfehle. — Abg. Hänel meint, daß die mißlichen Zustände nicht durch den Gegensatz der Strömungen in der evangelischen Kirche verschuldet werden, sondern durch Unterlassungen im Patronate, dem städtischen wie dem königlichen, und daß der Nothstand schon im Jahre 1873 in dem gegenwärtigen Umfange bestanden habe. — Abg. v. Schorlemer meint, die Katholiken schienen für den Antrag nur die Schlepper abgeben zu sollen. Die katholische Kirche wüßte sich noch immer selbst zu helfen; sie habe nicht das Vertrauen, daß sie nach der Annahme des Antrages paritätisch behandelt werde. Die Finanzlage sei dem Antrage auch nicht günstig. — Der Antrag Stöcker wird hierauf an die Budget-Commission verwiesen. Der Rest des Capitels wird unverändert bewilligt. Fortsetzung der Berathung Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Bekanntmachung.

Die im Umtausch gegen 4%ige Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank Lit. C. zugetheilten 3 1/2%igen Schuldverschreibungen Lit. K. können, insofern die Anmeldungen bei der unterzeichneten Direction erfolgt sind, schon jetzt bei der Hauptkasse der Nass. Landesbank dahier gegen Uebergabe der von uns f. Zt. quittirten Anmeldebogen und Leistung der baaren Aufzahlungen bezw. Empfangnahme der baaren Heimzahlungen von den Interessenten in Empfang genommen werden.
Wiesbaden, den 15. März 1886.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Bekanntmachung.

Die betreffenden Steigerer werden hiermit wiederholt aufgeführt, das in den Walddistrikten „Sellsund“ und „Unterer Gehren“ ersteigerte Holz schleunigst abzufahren, damit durch die Abfuhr die angrenzenden Wiesen nicht beschädigt werden.
Wiesbaden, 13. März 1886. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Ram bach.

Dienstag den 23. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Waldcomplexe „Wellinger“, Distrikt „Joppenstück“ No. 6, folgende Holzsortimente (auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September) meistbietend zum Verkaufe:

- 18 Eichen-Stämme mit 3,17 Festm. (Wagnerholz),
- 53 Eichen-Stangen 1. Classe mit 4,77 Festm.,
- 40 Eichen-Stangen 2. Classe mit 2,40 Festm.,
- 80 Rntr. Eichen-Rußknüppel (1,8 Meter lang, für Weinbergspfähle),
- 14 Rntr. Eichen-Brennknüppel,
- 6,80 Hundert Eichen-Durchforstungswellen,
- 2,70 Hundert Eichen-Reiserwellen 4. Classe (Schneifenreinigung im Distrikt „Hellenberg“),
- 707 Rntr. Buchen-Scheit- und Knüppel,
- 78,10 Hundert Buchen-Durchforstungswellen,
- 2,10 Hundert Reiserwellen 4. Classe (Schneifenreinigung),
- 2 Rntr. Aspen-Knüppel.

Zusammenkunft beim Bahnwärterhäuschen am „Rothen Kreuz“. Das Holz liegt 1 Kilometer vom Bahnhof Nedenbach, unmittelbar an chausfirten Wegen, so daß die Abfuhr zu jeder Zeit stattfinden kann.

Nach Beendigung der Versteigerung werden ca. 900 laufende Meter Wege-(Chausfirungs-)Arbeiten in unmittelbarer Nähe mindestensfordernd in 3 Loosen vergeben.

Sonnenberg, den 15. März 1886.

Der Oberförster.
Schöndorf.

Heute Mittwoch, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der Freibank

5052

Ruhfleisch per Pfd. 28 Pfg.

verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute:

Fortsetzung des Verkaufs von Conserven aller Art

im Auctionssaale 22 Michelsberg 22.

Garantie für nur frische Waare.

Gg. Reinemer,

Auctionator und Taxator.

Rollschinken,

mild gesalzen, in ganz vorzüglichem Geschmack, empfiehlt per Pfund 1 Mark

Jean Weidmann, Michelsberg 18.



3924

Beim Herannahen der geeignetsten Pflanzzeit für Topfgewächse empfehle mein großes Lager gediegen gearbeiteter

Eichenholz-Pflanzen-Kübel

in gewöhnlicher bis zur hochfeinsten Ausführung.

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,
13 Rengasse 13.

Eine elegante Garnitur Velourmöbel für 90 Thlr., Bronze-Petroleum-Candelaber für 6 Thlr., großer Küchenschrank für 7 Thlr. zu verkaufen Adelsheidstraße 34, 1. Stock. 5032

Ein gebrauchter Cassenschrank älterer Construction preiswürdig zu verkaufen. Näh. Louisenstraße 4, Hinterhaus. 5042

Ein sehr leichtes Federrollchen für ein kleines Pferd sucht sofort W. Brückel in Eltville. 5026

Agenten und Reisende

werden für den Verkauf von Kaffee, Thee und Cigarren an Private gegen ein Fixum von 350 Mk. u. gute Provision gesucht. (H à 627/3) J. M. Carl Held, Hamburg. 326

Zum 17. März!

Die besten Wünsche der Fräulein M... zum Geburtstag.

5027 Nicht genannt, doch wohl bekannt.

Eine gesunde, junge Amme wünscht ein Kind mitzustrillen. Näh. Exped. 5086

Immobilien, Capitalien etc

Chr. Krell, Stiftstraße 7,

empfehlte sich zur Vermittelung bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen etc., Er- und Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden etc., Verwaltung von Immobilien. 60

Jos. Imand, Bureau Kirchgasse 8.

Verkauf, Vermietung von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern etc. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 48

Die Villa Theodorenstraße 1 ist zu verkaufen. Näheres Adelsheidstraße 33. 47

Ein rentables Hotel, in der Nähe des Niederwald-Denkmal, schöner Garten nebst Regelpark, ist Krankheits halber mit Inventar zu verkaufen. Näheres Hellmündstraße 51, 1. Stock rechts. 5136

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

In Karlsruhe ist ein massives, schönes Haus mit nachweislich sehr rentabler Restauration wegen Krankheit des Inhabers für 85,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das Haus bringt ohne die Restaurationslokalitäten (Schlachtrecht etc.) noch 3300 Mk. jährl. Miete. Für einen Wirth eine sehr günstige Gelegenheit. J. Imand, Kirchgasse 8. 120

Gesucht zu einz. Dame drei evangelische Mädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen und ein solches, welches gut bürgerlich kochen kann, durch Frau **Schug**, Hochstätte 6. 4978
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht Langgasse 5 im Metzgerladen. 4971

Alderstraße 37 wird ein Dienstmädchen gesucht. 4931
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April event. auch früher gesucht **Adelheidstraße 33**, 1. Stock. 4351

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 3758

Ein Hausmädchen gesucht **Friedrichstraße 29**, Laden. 5082
Gesucht ein gewandtes, im Serviren erfahrenes **Zimmermädchen** **Geisbergstraße 4**, 2 Tr. 5088

Ein Mädchen auf sofort gesucht **Hellmundstraße 49**. 5078

Ein Mädchen gesetzten Alters nach Frankfurt gesucht. Näh. **Hirschgraben 7**, 1 St. 5093

Ein kräftiges, zuverlässiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Louisenplatz 1**, Part. 5079

Für gleich ein Küchenmädchen gesucht Wilhelmstraße 44. 5070

Ein starkes Mädchen gegen hohen Lohn auf gleich gesucht **Kirchgasse 14**, Parterre. 5087

Ein tüchtiges Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Näh. **Exped.** 5039

Per 1. April wird zu zwei alten Leuten ein zuverlässiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gut versteht, gesucht **Adelheidstraße 39**. 5040

Gesucht ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, **Helenenstraße 14**, zwei Treppen hoch. Näheres von 8 bis 10 Uhr Vormittags. 5028

Ein im Kochen und Haushalt erfahrenes Mädchen wird als Stütze der Hausfrau in ein **Curhaus** gesucht. Offerten unter **A. S.** bittet man postlagernd **Bad Schwalbach** zu richten. 5032

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht **Helenenstraße 23**, 1 Etage hoch. 5035

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht **Emserstraße 36** im Laden. 5036

Ein tücht. Mädchen gesucht **Lehrstraße 35**, 1. St. 5099

Für einen Lehrling oder ein junges Mädchen wird die **Lehrlingsstelle** frei. Außer der Photographie wird auch die **Reconche** gelehrt. **Ottile Wigand**, Malerin und Hof-Photographin. 4213

Ein **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen demnächst bei uns eintreten. **Keppel & Müller**, Buchhandlung und Antiquariat. 4627

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Eichhorn**. 4768

Uhrmacherlehrling sucht **G. Walch**, **Kranzplatz 4**. 4738

Lehrling mit guter Schulbildung f. eine **Weingroßhandlung** sofort. Eintritt gesucht d. **Ritter's Bur.**, **Taunusstr. 45**. 4254

Ein **Wochenschneider** wird gesucht **Friedrichstraße 10**. 4709

Einem **Schneiderlehrling** sucht **K. Berg**, **Wellritzstraße 12**. 2751

Tapetirerlehrling gesucht von **W. Jung**, **Weberg. 42**. 2024

Ein junger, fleißiger Bursche mit geläufiger Handschrift findet Beschäftigung. Näh. **Mauritiusplatz 7** im Laden. 5127

Hausbursche gesucht. **J. C. Keiper**, **Kirchgasse 44**. 5072

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. **Exped.** 5072

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Ein junger Kaufmann sucht per 1. April ein möbliertes Zimmer in der Nähe der **Marktstraße**, ev. mit Mittagstisch. Off. mit Preisangabe unter **W. F.** an die **Exped.** erbeten. 5044

Ein **Landhaus mit Garten** wird auf baldigst zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Bedingungen wolle man unter „**Landhaus**“ bei der **Expedition d. Bl.** niederlegen. 4998

Eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör im Preise von 900—1200 Mark per 1. Mai zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter **C. K.** im „**Hotel Trinthammer**“ abgeben zu wollen. 5073

Eine kleine Familie sucht zum 1. Mai eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, am liebsten im **Wellritzviertel**. Näheres **Draniensstraße 21**, **Hinterhaus 3** Stiegen. 5049

Zum 1. Juli eine Wohnung von 10 Zimmern im Preise von ungefähr 3000 Mk. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. W. 88** in der **Expedition** erbeten. 5058

Angebote:

Alderstraße 65 ist ein schönes, großes, unmöbl. Parterrezimmer per 1. April zu vermieten. 5023

Bleichstraße 8, **Bel-Etage**, möblierte Zimmer zu verm. 3054

Villa Emserstraße 61 ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis monatlich 18 Mk. 4773

Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts, 2 feine möblierte Zimmer zu verm. 3413

Friedrichstraße 28 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 4220

Helenenstraße 19 ein gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 4891

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dachkammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3501

Napellenstraße 2, **Garten-Benußung**, fünf Zimmer, für 1000 Mk. auf gleich zu verm. 4052

Rheinstraße 85, **Parterrestock**: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage**: 7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem **Architectur-Bureau von Leistner**, **Schillerplatz 4**, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Schillerplatz 3 (**Hinterhaus**) ein leeres Zimmer auf 1. April an eine einzelne Person zu vermieten. 4916

Schwalbacherstraße 69, 1 Etage rechts, ist ein möbl. Zimmer an 1 Herrn oder auch an 1 oder 2 Gymnasten zu verm. 3893

Taunusstraße 12 **Bel-Etage** zu vermieten.

Die **Villa** Ecke der **Balkmühl- und Emserstraße** zum Alleinbewohnen mit schönem, großem Garten ist zu vermieten. Näheres **Nicolasstraße 11**. 5045

Kleines Landhaus in gesunder Lage, gut eingerichtet, billig zu vermieten. Näh. **Draniensstraße 1**. 5060

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten **Adelheidstraße 16**. 3255

In einer hochgelegenen **Villa** ist die **Bel-Etage**, 7 heizbare, 3 unheizbare Zimmer mit Balkon, sowie **Gartengenuß** zu vermieten. Näheres **Neuberg 2**. 5109

Wegen Abwesenheit des Eigentümers ist ausnahmsweise eine **Villa mit Garten** in hoher und schönster Lage ganz oder theilweise sehr billig zu vermieten. Näh. **Exped.** 5080

Freie Wohnung.

2 Zimmer, Cabinet, Küche, Keller, Mansarde, an eine anständige Familie von höchstens 3 Personen gegen Uebernahme der Hausverwaltung vom 1. April ab zu vergeben. **Schuleute**, pensionirte Unterbeamte u. bevorzugt. Näh. **Exped.** 5066

Gut möblierte Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 19a**, Parterre. 3629

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **ti. Webergasse 10**, 1. 1695

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Jahnstraße 2**, Part. r. 4457

Ein Zimmer im **Hinterhaus** per 1. April zu vermieten. Näh. **Michelsberg 28**. 4577

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellstr. 20, Bel.-St. 4692
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 27, Hinterh. 4909
 Ein möbl., schönes Zimmer zu verm. Häfnergasse 10, 2 St. 4975
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Emsersstr. 16. 4250
 Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. 17300
 Näh. Exped.
 Ein großes, möbliertes Zimmer an zwei Herren zu verm. 5065
 Frankenstr. 5, Parterre.
 Ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 5114
 Steingasse 3, 3. Stock.
 Eine schön möblierte Mansarde zu verm. Rheinstr. 17, I. 4828

Hotel-Pension „Quisisana“,

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,
 sind vom 1. April an elegante und fein möblierte
 Wohnungen mit oder ohne Pension zu verm. 3516
 miethen. Näh. Mainzerstrasse 6a.

Schottische Landschaftsbilder, Geschichte und Sage.

(Aus dem Reisetagebuche von Philomusos.)

(Schluß.)

Der junge Priester eilt dem Kloster zu, aber gleich einem Träumenden, er zwingt sein Herz zur Andacht; — sonst war sie ihm so natürlich, heut' will's ihm nicht gelingen, überall sieht er ihre Gestalt; sie steht am Altar neben dem das Hochamt verrichtenden Priester, sie wandelt im Kreuzgange, sie schwebt ihm entgegen aus dem Dufte der Rosen im Klostergarten, sie schleicht mit dem Mondstrahl in seine einsame Zelle, sie wendet ihm die Blätter des Evangeliums, sie singt neben ihm die nächtliche Hora; er wirft sich erschöpft auf sein Lager, sie beugt sich über ihn und ihr seidenes Haar berührt seine Stirn, endlich schließt der späte Schlaf sein ermattetes Auge, sie steht sich auch in seinem ängstlichen Traum. Das war Blendwerk der Hölle! Am anderen Tage blieb er todmatt in seiner Zelle; er fastet, er geißelt sich, er zwingt sich zur Arbeit, er ringt im Gebet und Flehen mit der Versuchung. Umsonst — der holbe Spuk ist nicht zu bannen. Welche Befriedigung hat er sonst in dem reichen Pergament-schatz der Klosterbibliothek gefunden, welche Befriedigung in der Andacht. Kann aber alle Wissenschaft der Welt ein heißes Herz befriedigen? Kann die Hoffnung der zukünftigen Seligkeit verhindern, daß sich im Herzen der irdische Wunsch regt, wenn es zum Bewußtsein des Erdenglücks erwacht ist?

Am dritten Tage hält's ihn nicht länger, er wandert hinaus, erschöpft und bleich. Die Brüder lassen ihn ruhig gehen, sie kennen seinen religiösen Eifer, der immer inbrünstiger wird, je näher der Tag der Priesterweihe rückt. Unwiderstehlich zieht's ihn nach dem Glen. Wenn die Vernunft spricht: „Steh' um“, dann flüstert das Herz: „Sie bedarf Dein“. Da steht er bereits vor der Höhle, kaum weiß er, wie er hingekommen. — Das Mädchen trat ihm entgegen. „Ich wußte, daß Du kommen würdest“, sagte sie ruhig, aber ihr blaues Auge schimmerte feucht. Sie führte ihn an's offene Grab. „Sieh', die Arbeit ist gethan“, sagte sie, und stieß das Grabstei in die Erde bis an den Schaft. Kraft und Nerv war in jeder Bewegung dieser Tochter des Hochlandes. Zusammen trugen sie den Leichnam und betteten ihn in die Gruft. Der Priester wollte die geöffneten Lippen des Todten schließen, aber die Jungfrau wehrte ihm. „Laß ihn — er ruft Jemand nach.“ Dieser alte Aberglaube ist noch heute in Schottland verbreitet.

Als das Grab mit Erde und Moos bedeckt war, nahm der junge Mann das Kreuz, das an seiner Seite hing und fragte: „Kennst Du dies Zeichen?“ — Sie schüttelte das Haupt. — „Kennst Du Gott?“ fragte er weiter. Sie schaute ihm groß in's Auge. „Welchen?“ fragte sie. — „Die ganze Natur ist Gott!“ „Warst Du nie in einem Gotteshause? Betest Du nicht?“ — Sie lächelte. „Die Gottheit ist überall, man kann sie nicht einschließen. Sie redet zu mir im Sonnenschein, im Mondstrahl, im Sturm, in der Nachtlust; die Bäume rauschen's, der Bach murmelt's, die Vögel singen's, die Blumen duften's; ich verstehe ihre Sprache, ich kenne die geheimen Kräfte der Natur, der Todte hat mich's gelehrt.“ Und sie schlang den kräftigen Arm um den Erlensbaum und lehnte ihr Haupt daran. Der Sonnenstrahl spielte über ihr klares Angesicht. — „Du mußt den wahren Gott kennen lernen“, rief der junge Priester stehend, „meinen Gott, den Gott der Christen, der allein Frieden verleiht in dieser Welt und ewiges Leben in der zukünftigen.“ — Sie lächelte wieder. „Friede?“

sagte sie, — „er wohnt in meiner Brust. Und ewiges Leben? — Siehst Du nicht, wie Alles sich verjüngt, wie aus dem Tode überall neues Leben erkeht? Auch aus diesem Leichnam werden neue Lebensformen erkeht. So hat der Todte mich gelehrt, ich mag keinen anderen Glauben!“ — Mit leidenschaftlichem Schmerze blickte der Novize auf die schöne Heidin. „Du bist verloren“, rief er, „ich muß Deine Seele retten!“ Sie streckte die Hand abwehrend gegen ihn aus und sagte: „Du bist ein Priester des Christengottes?“ — Er sah sie mit heißem, dunklem Auge an und sagte düster: „Noch bin ich's nicht und — ich liebe Dich!“ — Er war ein Mensch und jung, kraftvoll, feurig!

Wie der Blitz war sie von seiner Seite; hoch aufgerichtet wie eine Priesterin, wie eine der altnordischen Saga's stand sie auf dem Grabhügel, wie auf einem Altar. „Hinweg, Priester!“ rief sie gebietend. Ihre schöne Stimme klang rau und hart. Der starke Mann brach zusammen; seine Brust hob und senkte sich krampfhaft wie in unterdrücktem Schluchzen, dann war eine lange Todtenstille ringsum, man hätte das Herz des Baldes klopfen hören können. Da glitt es leise herab von dem Grabhügel, eine weiche Hand legte sich auf des Priesters gebeugtes Haupt, ein heißer Tropfen rann auf seine Hand. Sie sah ihn an mit einem Blick, in dem ihre ganze Seele schwamm. „Es darf nicht sein!“ sagte sie. Sie pflückte einen Ephenzweig aus den Steinröhren, brach ihn auseinander und reichte ihm die eine Hälfte, die andere nestelte sie mit einem Dorn an ihre Brust. „Weißt Du, was dies bedeutet?“ fragte sie leise. Er nickte. „So nimm und geh!“ Noch einmal sah er ihr in die schönen, tiefen Augen und wandte sich zum Gehen. „Lebe wohl!“ rief sie ihm nach, da eben die Heiden ihn verbargen. Er blickte zurück, aber sie streckte abwehrend die Hand aus. Nicht die brandende See an Schottlands Felsenküste, nicht die scharfen Felsenriffe der Grampian-mountains wären eine solche Schranke gewesen, wie diese kleine, weiße Hand.

Drei Tage schloß er sich in seine Zelle ein unter Fasten und Bußübungen. Am vierten hielt er's nicht mehr aus. Eine tödtliche Ahnung quälte ihn. Halb willenlos trug ihn sein Fuß zu jener Stätte. Die Höhle war leer. Aber sieh', — am Bache neben dem frischen Grabe schimmert ein helles Gewand. Er stürzt hinzu; die niederhängenden Erlenzweige halten den Körper des Mädchens auf dem Wasserspiegel. Sanft war der Todeshauch über dies reine Antlitz hinweggegangen.

In unermesslichem Schmerze umringt er den Leichnam, sucht ihn in seinen Armen zu erwärmen, mit seinem Hauch zu beleben. Umsonst! Da raffte er sich auf, öffnete das frische Grab und bettete sie zu dem Vater. Ihr Antlitz glich dem eines schlafenden Kindes — nur die Lippen waren trostlos geschlossen. Wie lange er vor der offenen Gruft kniete, ob er die schöne, geschlossene Wimper küßte? — wer mag es sagen? Nur das keusche Licht hat es gesehen. Noch ein röthlicher Schimmer der Abendsonne floß wie Goldglanz über das braune Haar, das wie ein Schleier über die jungfräulichen Schultern fiel. Der Ephenzweig steckte noch auf ihrer Brust und ihre Hand lag fest darauf. Dann pflückte er alle Blumen und Blüthenzweige, die der Frühling auf Rasen und Bäume gezaubert, und deckte sie damit zu. Aber er bettete noch Etwas mit hinein, ebenso rein, ebenso schön: das war seine Jugend.

Benige Monde später trat er unter die Ordensbrüder. Keiner that es ihm gleich in strenger Enthaltbarkeit, keiner kam ihm gleich im Eifer des Gebets und der Buße, keiner nahm es mit ihm auf an Kenntniß der Schrift und der Kirchenväter. Jeden Abend bei Sonnenuntergang las er einsam die Messe. Er wollte ja eine Seele loskaufen. Der Ruf seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit drang durch das ganze Land. Als der Abt des Klosters starb, wählte man ihn, obwohl er Einer der Jüngeren war. Er ward ein Muster des Klosters, ein Helfer der Armen, Kranken und Bedrängten aller Art. Man rühmte an ihm ganz besonders Gaben der Weisheit; er kenne, jagte man, auch die verborgenen Kräfte der Natur. Er soll naturwissenschaftliche Schriften hinterlassen haben, die aber in den verheerenden Kriegen des Mittelalters verloren gingen. Er soll zuerst die heilkräftige Mineralquelle entdeckt haben und dadurch Begründer des Ortes geworden sein, der seinen Namen trägt. Schon bei Lebzeiten nannte man ihn den Heiligen und bei seinem Tode trauerte die gesamte Kirche Schottlands, trauerten alle Leidenden, die in ihm einen unermüdblichen Helfer verloren. Neun Jahrhunderte sind über seiner Gruft hinweggerauscht; vom Kloster ist kaum noch eine Spur, aber noch lebt im Gedächtniß des schottischen Volkes der Name St. Blane's.

Tiefer sanken die Schatten in's Thal. Als wir, den Weg wieder aufwärts nehmend, einen letzten Blick hinunter warfen, wogten und wallten bereits die Nebel auf und nieder und umhüllten mit düstigen Schleiern den Bach und den üppigen Pflanzenwuchs des „bereisten Thales“.